g und Schriftleitung: Wiesbaden, Bahnhofstruße 33. Annahmen n der Anzeigen: Wiesbaden, Bahnhofstruße 33 und Langgasse 21. precher: Sammelnummer 59931, Postscheck-Konto Nr. 1870

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FUR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS

RM 2.— (einschl. 20 ftpf. Postseitungsgebühr) zurügl. 36 lipf. Bestell-geld. Bestellungen heim Verlag, bei jedem Postsint u. den Annahme-stellen. Erscheinungsweise: täglich (außer an Sonn- und Feiertagen).

Zwangslage der englischen Strategie

"Der Weg vom Wollen zum Können räumlich und daher auch zeitlich noch sehr weit"

se. Berlin, 16. Dezember, (Drahibericht unferer Berliner Schriftleitung.) Wenn Reichsminifter Dr. Goebbels in seiner Ansprache vor den Leitern der Reichspropagandadmier darauf hinwies, daß unseren Gegnern fein anderer Ausweg bleibt, als die Entscheidung bei dem verzweifelten Beriuch einer blutigen und zum Scheitern verurteilten In-Blid in die englische Breffe, wie wenig angenehm man auf der Insel biefe 3wangslage empfindet. man auf ber Insel biese 3mangstage empfinden. Die Erfahrungen, die man in Gubitalien machen mußte, ichreden. Go erflart ber befannte englische mußte, ichreden. Go erflart ber befannte englische musie, ichreden. So erklart der bekannte englische Militärsachverständige Liddel Hatt, der in einem Artifel seststellt, daß man in Süditalien den Omnibus verpaßt, die eigene Lustüberlegenheit weit überschätzt, die Schwierigkeiten der Artegskhrung in Europa aber weit unterschätzt habe, "wir müssen einen besseren Weg sinden, bevor wir uns an das größere Prodiem einer Invasione Europas vom Westen heranmachen". Auch Liddel Batt fann nömlich seinen Leiern nicht verschweicen bart tann nämlich feinen Lefern nicht verichweigen, Datt tank nämlich jeinen Leiern nicht verichweigen, das die mit so großen Worten angefündigte Offensive in Süditalien sich zunächst an einem "toten Punkt" sestgelausen habe. Das Entfäuschendste sei dabei die Wirfungslösigteit der Bomberangrisse auf den deutschen Nachschub, von denen man sich so viel versprochen hätte. Angesichts der recht trüben Ersahrungen, die unsere Gegner in Süditalien machen mußten, wirst es im übrigen geradezu wie ein Wis, wenn sich jeht Engländer und US-Amerikaner itreiten, wer von ihnen die größeren Ersolge errang, und die Dailin Mail" nun größeren Erfolge errang, und die "Dailn Mail" nun ihren Lefern auseinanderfest, daß die 5. amerika-nische Armee, die den größten Lorbeerkranz be-aniprucht, nicht nur aus Amerikanern besteht. Die Briten kampfen nämlich teineswegs nur in der Briten kampfen mämlich teineswegs nur in der 8. Armee unter Montgomern, fondern ftelten auch eine gange Angahl ber in ber 5. Armee gu- ammengefagten Berbanbe. Diefer hausliche Streit vollzieht fich in einem Augenblid, in bem fich alle Militariachverstandigen darüber einig find, daß man in Guditalien grobe Gehler begangen habe, mobet bochitens noch die Frage offen bleibt, welches ber

größte Fehler war. Es ift begreiflich, daß dieles Thema auch in den neutralen Landern eifrig erörtert wird. Der mili-tarische Mitarbeiter des "Berner Bund" weist sehr nachbrudlich barauf bin, bag bie fogenannten alliterten Streitfrafte überhaupt nicht in ber Lage maren, ben Enticheidungstampf, von bem lo viel in Teheran gerebet wurde, fofort aufzunehmen. Beg vom Bollen gum Ronnen ift raumlich und baher auch zeitlich noch fehr meit, weil bie

Neuer Eichenlaubträger

Guhrerhauptquartier, 16. Dezember Der Guhrer verlich am 10. Dezember bas Sichenlanb tum Ritterfrenz bes Sijernen Kreuges an Oberft-leutnant Karl Baade, Rommandeur eines Grenabierregiments, als 352. Soldaten der beutichen Wehr-

Oberftleutnant Baade murbe am 27. April 1941 im Behrmachibericht genannt und erhielt für eine hervorragenden Baffentaten bei bem Rampf um die Thermopplen am 30. Juni 1941 bas Ritterfreug bes Gifernen Rreuges.

Mis der Rampf der im Wehrmachtbericht vom 6. Dezember 1943 genannten mofellanbifchen 72. 31fanteriedivifion in Tichertaifn auf dem Bobepuntt angelanot und die Stadt nom Feind vorliber-gebend eingeschlossen mar, iprengte Oberfeleufnant Baade, Rommandeur eines Grenadierregiments dieer Division, ben Ginichliefungering ber Comjets idurch den Abtranspor wundeten und die Juführung wichtiger Berforgungs-guter. Am nächsten Tage wiederum von allen Seiten Amfaßt, brachte er einen Angriff ftarter feindlicher nfanterie- und Pangerfrafte jum Scheitern und Rellte burch die Erfturmung eines von ben Bolice wiften ftart ausgebauten Stuppunftes erneut bie Berbindung nach augen ber. Bei allen Diefen Rampfen führte Oberitleutnant Baade fein Grenabierregi ment in norderfter Linie und fpornte burch ein Borbifd bie feit 14 Tagen in paufenlofen Ramp. fen ftebenben Grenadiere gu bochfter Leiftung an.

alltierten Beeresgruppen in ber Sauptlache ihren Aufmarich ja noch gar nicht beendet haben, um in Europa einzufallen." Bon Aegypten, Sprien, wo die Beeresgruppe Willon bereitfteht, feien bis jum Heeresgruppe Wilson bereitsteht, seien bis zum Balkangebiet minbestens 1000 Kilometer Landweg, ober von Expern über Rhodos bis Salonist 1200 Kilometer Eeeweg zu überwinden. Boraussehung dassür wäre im übrigen noch die Eroberung von Rhodos, Kreia, Leros usw. Die Streitstässe des Generals Eisen hower, beren Gros noch in Nordafrisa stehe, hätten wohl Borhuten nach Süditalien, Sardinien und Korsita vorgeschoben, sie könnten aber erst gegen deutsche Streitstässe operieren, wenn größere Landungen in Südfransreich glüdten. Dazu seien See-Transporte von 600 reich gludten. Dagu feien Gee-Transporte von 600 und mehr Kilometer erforderlich. Die Fliegerunter-ftugung aus Korfita und Sardinien muffe immer noch mit Entfernungen von 200 und mehr Rilometer rechnen. Bobl bie Sauptmacht ber brifisch-amerita-nischen Streitfrafte werbe auf ber britifchen Insel bereitgehalten. Transporttechnisch icheine eine Invafion über ben Ranal meniger Schwierigfeiten su bereiten als andere Unternehmungen. Trobbem let ber Erfolg unsicher, benn bie beutiche Armee bürfte bort am ftartften fein. Im Süben wie im Westen handele es sich also noch lange nicht um Invasions-Entscheidungstämpse, sondern um ausgesprochene Ausmarichoperationen. Gerade in biefem Bufammenhang aber gewinnen auch amerifa.

nifde Rlagen barüber, bag man ben Rachichubbedarf in Gubitalien unterichatt habe, befonberes Intereffe.

Dan fpurt eben boch immer wieder im Geindlager, bag man por ungeheuren Schwierigfeiten fteht. Plane laffen fich wohl ausarbeiten und icone Borte über Ronferengbeichluffe laffen fich leichter machen, aber es ift ein anderes Ding, Diele Blane in die Wir! lichfeit umgufegen. Man muß fich ja auch lelbft immer wieder eingesteben, daß Deutschlands gegenwärtige Bofition gar nicht mit ber von 1918 zu vergleichen ift. Seute, fo meint ber "Dailh Expres" reiche Englands Menichenmaterial bei dem Ausmaß, das der Krieg annehme, gar nicht mehr aus. Was aber Deutschland angehe, so ftanden etwa zwei Drittel feiner Streitfrafte im Often, und etwa zwei Drittel seiner Streitkräfte im Often, und zwar noch immer ungeschlagen. An Arbeitskräften leibe Deutschand keinen Mangel. Es sei deshalb auch durchaus in der Lage, alles, was die Front gedrauche, herzustellen. Das deutsche Bolk hungere auch nicht, und es lägen auch keine Beweise dasur vor, daß seine Moral gelitten habe.
Solche und ähnliche Stimmen zeigen, wie schnell die Ernüchterung den großen Morten über Teheran solgte. Ganz offensichtlich hat man langsam Angst vor der eigenen Courage bekommen. Es ist eben doch, soviel haben die Engländer jeden-fills in Sidtalien gelernt wesentlich leichter, non der Institute Gelekten von der Institute gelernt wesentlich leichter, non der Institute gelernt weientlich leichter, non der Institute

Gilditalten gelernt, wefentlich leichter, von ber 3n-

"Front und Heimat unerschütterlich"

Dr. Goebbels vor den Leitern der Reichspropagandaämter

Berlin, 16. Des. Reichominifter Dr. Goebbels hatte bie Leiter ber Reichspropaganbaumter nach einem Jahr intenlipfter politifder Arbeit am Dienstag zu einer Tagung sufammengerufen, um ihnen einen Aberblid über bas politische und militariiche Goldeben bes abgelaufenen Jabres und und neues Ruftseug fur ibre praftifche Arbeit in ben Gauen gu geben.

Es fann nicht bestritten werben, fo führte Dr. Goebbels in feiner Rebe aus, bag Gront unb Beimat in bem nun su Ende gebenben Jahr außenorbentlich itarten Belaitungen ausgelest maren. Babrend an ben Gronten unfere belbenhaft fampienden Soldaten alle Bernichtunge-ablichten bes Feinbes sunichte machten, zeigte lich bie Beimat ihrer murbig, indem fie bie bem gu brutaler Seftigfeit gefteigerten Buftterror und ber ba-mit verbundenen Rervenoffenfine unferer Geinbe geradesu bewunderungswürdige Saltung entgegeniette. In ben vergangenen Monaten bat bas beutiche Bolt swar Wunden und Rarben bavongetragen, es fteht aber uneridutterlicher benn je und gum außerften entichloffen gur legten Entideibung bereit.

Der Minister fennseichnete dann die Illulionen unlerer Beinde, die aus der Berfürsung unserer Frontlinien auf einen militärischen und analog gum Rovember 1918 auch auf einen politischen Bufammenbruch Deutschlands gehofft batten und nun religniert bas Scheitern ibrer Blane und Die ungebrochene militariiche und wirticaftliche Kraft bes

Reiches feftstellen muffen, In Mostau, Rairo und Teberan verluchten fie, fich mit ber neuen Lage abaufinden. Bie die leeren Kommuniques biefer Ronferengen jedoch bemeifen, bleibt ihnen fein anberer Ausweg, als die Enicheibung bei bem ver-sweifelnden Berluch einer Invalion auf bem Kontinent zu luchen, ber für fie mit gewaltigen Blutopfern verbunden fein wird, und über beffen Musgang nach Dunfirden und Dieppe fein 3meifel besteben fann,

Einen weiten Raum in ben Ausführungen bes Minifters nahmen Gragen bes Luftfrieges ein. Un einzelnen Beilpielen wies Dr. Goebbels nach, bag mir auch mit ben ichwierigften Problemen fertig werben, vor die uns ber britifche Phosphorfrieg gegen Frauen und Kinder ftellt, und bag bie Biberftandstraft bes Boltes in ben Feuerfturmen ber Terrorangriffe nur gehartet wirb.

3ft ber Enblieg erfampft, bann merben Leib und Rot, die ber Beind über uns brachte, balb über-munden merben, Bleibend por ber Gelchichte ift allein die Saltung, mit der mir unfere Freiheit verteibigten. "In Diefen Wochen und Monaten" fo lagte Dr. Goebbels, "idreiben wir ein ruhmvolles Rapitel unferer Geldichte."

Die Tagung murbe burch vericiedene Referate über aftuelle Brobleme unserer Kriegführung absgerundet. So sprachen u. a. Staatssefretar Dr. Sangenmuller über bie Bertebrslage, Gau-leiter Lauterbader und Minifterialbireftot Bernbt gum Thema bes feinblichen Luftierrors.

Japans militärische Lage

Von Konteradmiral a. D. Karl Tägert

In Totio icatt man ben Wert bes Rriegsichiffs-raums, ben bie Bereinigten Staaten in ben letten beiden Monaten im Gudweltpagifit verloren, auf etwa eine Milliarde Dollar, ben Mindeftverluft an Berjonal bei ber Berjentung oder Beschädigung von 80 Rriegeschiffen auf etwa 19000 Mann. Das find Berlufte, die auch die weitere Strategie ber Bereinigten Staaten beeinfluffen werben, jumal Die Berlufte der Japaner gang auffallend gering find.

England mar vorfichtig genug, nach feinen ichmeren Anfangoniederlagen in Affien gunachtt von wei-teren Geefriegshandlungen im Bagifit abguieben. Much ameritanische Sachleute hatten nach ber Rieber-lage von Bearl Sarbour ausbrudlich bavor gemarnt, größere Glottenverbanbe im Stillen Dzean cinzulegen. Man solle gunächt die ameritanische Kampitraft auf den westlichen Kriegsschauplatz fonzentrieren, wurde damals energisch vorgeschlagen. Präsident Roosevelt hat es anders gewollt. Immer liürtere Wehrmachtteile wurden in die auftralischen femilier ersend Ge auftberd der der Island Gemaffer gefandt. Es entftand bort ber 3nfel. frieg mit ben für bie Bereinigten Staaten fo auherordentlich empfindlich gewordenen Berluften.

Rach oftmaligen herausforbernben Berlautbarungen hochgestellter Ameritaner muß jeht Abmiral Rimin, ber Chef ber ameritanifchen Bagifitflotte, im Rundfunt erklären, daß die ameritanischen Schiffe und Fahrzeuge allein nicht in der Lage find, den Widerstand der Feinde zu brechen. Der Sprecher der apanifden Kriegsmarine aber fonnte ftols erflaren, bie japaniiche Rriegomarine fet heute jo ftart. bag weitere große Rieberlagen für bie Gegner vorausgesagt werben fonnten.

Mas wird meiter geichehen? Die Gorge über bie Machtgunahme des japanifden Groß-reichs außert fich in der feindlichen Breffe ftarter benn je: "Das heutige japaniiche Gebiet ift ungefahr fo groß wie bas ber Bereinigten Staaten. 300 Millionen bevölfern biefes Gebiet, fo bag weber für mili-tärifche noch für Berforgungszwede Knappheit an Menichen zu befürchten ift. Mit Lebensmitteln und pflanglichen Robstoffen tonne fich bas Reich bis auf die zur Zeit noch nötige Einfuhr von Baumwolle jelbst verlorgen. Auch an mineralischen Rohstoffen lei genug vorhanden, um die japanische Armee und Maxine reichlich auszustatten." So schrieb in einem Artistel der "Times" schon im Sommer ein offenbar gründlicher Kenner der Berhäftnisse.

Un Blanen, wie man bem Riefenreich beitommen tonne, fehlt es nicht. Roch por turgem murbe mit hochmütiger Bropaganda angefündigt, daß die Er-nennung des Admital Lord Mountbatten jum Ober-besehlshaber der Alliierten im südostasiatischen Raum eine neue entisteldende Phaje der Kriegfüh-rung gegen Japan bedeute. Der Admiral follte mit kartstem Aufgebot aller drei Wehrmachtieile Burma angreifen, die berühmte Burmastraße wieder benutsbar maden und Tidunglingdina aus feiner Ifolies rung befreien. Mountbatten ist personlich langere Zeit in Tichungling gewesen. Gine Million ber in Indien stationierten Soldaten, umfangreiche Seesstreitfräfte aus dem Mittelmeer, eine riesige Zahl von Flugzeugen sollten ihm zur Bersügung gestellt

Rritifche Stimmen wiefen barauf bin. bag bie leste Offenstor jur Befreiung Burmas mit ber Ber-nichtung anglo-indischer Divisionen geendigt habe, bag beute ein Angriffsbeer nicht nur auf sieggewohnte japaniiche Truppen itofen werbe, sondern auch auf bas für seine Freiheit tampfende burmefiiche beer und auf die in raidefter Junahme befindliche in-bifche Freiheitsarmee. Schon jeht hatten hunderfe und Taufende von indischen Goldaten und Offizieren, die in Burma gefangen genommen waren, fich biefer Freiheitsbewegung angeichloffen.

Und in Indien felbit, gerade in ber uriprunglich reichften Broving Bengalen, die als Aufmarichgebiet für die gegen Burma einzusehende Angriffsarmes dienen soll, herricht eine Sungersnot, die Revolten ichwerfter Art befürchten lant. Derartige fritische Urteile, die auch von hohen amtlichen Stellen in Dien gefeilt werden, machten auch die Ameritaner nachdentlich. Mit Ueberraichung lieft man, daß jeht, und zwar mit Genehmigung von Washington aus. ber ameritanifche Rundfunfredner Eric Gevereib, mit größter Bestimmtheit erffart, bag von Inbien

Deutsche Grenadiere im Dnjeprbogen

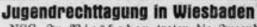
Rückeroberung wichtiger Ortschaften im Raum von Tscherkassy

Berlin, 16. Dezember. Im Guben ber Oftfront feine Linien in einem ichmalen Reil porichieben fren die beutichen Truppen am 14. Dezember eine fonnen. Seine Berluche gur Berbreiterung und Berführten die beutichen Truppen am 14. Dezember eine Reibe von Gegenangriffen, burch die ber Feind gur michtiger Gelanbevorteile Aufgabe wichtiger Geländevorteile gezwungen wurde. Rördlich Rriwoi Rog versuchten die Bolschewisten zwischen Ingulez und Sazagan zunächst mit neu herangeführten Truppen unsere Stellungen in Richtung auf die Stadt zu durchbrechen. Im Abwehrsten geamungen feuer und in Gegenstoßen brachen ihre bis gu Regimentsftärle geführten Angriffe gusammen. Suboftlich Kirowograb hatte ber Feind in ben Bortogen im Bereich ber nach Kriwoi Rog führenben Bahnlinie unter schweren Opfern an Menschen und Material

tiefung ber Einbruchsftelle miglangen feboch. Mus ihren flantierenben Riegelftellungen heraus traten unfere Bangerverbande jum Gegenan griff an, gerichlugen ben fturfen, burch gablireiche Bat-geschütze verfturften Biberftanb, ffemmten bie poreprellte feindliche Ungriffs pige ab und drangen trog beftiger Gegenstoße tief in bas bolichewiftiiche Sauptfampffeld ein. Rordlich Rirowograd mar es bem Geind in den vorausgegangnen Kampfen an der nach Tichertaifn führenden Bahn gelungen, Bo-den zu gewinnen. Sier griffen unsere Truppen ebenfalls an, warfen bie fich erbittert gur Wehr fegenden Bolichewiften gurud und zerfprengten bie vorgebrungenen feinblichen Krafte. Bei ber Ruderoberung einiger wichtiger Ortichaften fiel unleren Truppen betrachtliche Beute an Kriegsgerat in die Sand. Beitere eigene Angriffe wurden nordoftlich Shitomir angesett. In biesem Raum verjuchten bie Sowjets ebenfalls mit neu herangeführten Rraften Teile ihrer in ben letten Tagen am mittleren Teterem verlorenen Brudentopfftellungen burch Borftoge von Rorben ber gurudjugewinnen. In jaben Balbtamp. fen zerichlugen uniere Truppen zwei Sturmbipifionen, gingen bann jum Gegenangriff über und marfen ben Geind unter hohen Berluften weiter jurud.

Alle biefe Gegenangriffe im Guben ber Oftfront wurden von der Luftmaffe wirtungsvoll unterftügt. Rampfe, Sturztampfe und Schlacht-fliegerverbande nahmen sowietische Truppen, Rolon-nen und Artilleriestellungen mit Bomben und Bordmaffen unter Beuer. Bei einem ihrer Tiefangriffe pernichteten Stufaflieger allein fieben ichmere Geicute burch Bolltreffer, mabrend an anderer Stelle unfere Sagdflieger einen lowjetifchen Bomberver-band geriprengten, ber unter ber Birtung ber Borbmaffen jum Rotabmurf ber Bomben über ben feinde lichen Linien gezwungen murbe. Durch Die Luft-angriffe hatte ber Geind betruchtliche Berlufte an Meniden fowie an motorifierten und beipannten

Beitere hobe Ausfälle an Baffen und Raterial murben ben Sowjets an ben nörblichen Bugungen gur Rrim und im Mundungsgebiet bes Onjepr gugefügt, mo tumanifche Rampf. und Schlachtflieger mehrere Batterien gerftorten ober gum Schweigen brachten und burch Berfenfung einiger mit Rriegsmate-rial beladener Schlepptanne die Jahl ber von ihnen im Laufe bes Dezember vernichteten Booten und Fahren auf über 100 erhöhten.



NSG. In Biesbaden traten die Jugend-und Bormundichafterichter, die Jugenditaatsanmalte bes Oberlandesgerichtsbegirfes Grantfurt am Main fowie die Bannrechtsreferenten und Untersuchungsführer bes Gebietes Deffen-Raffan (13) ber Sitler-Jugend, soweit die Banne im Begirf bes genannten Oberlandesgerichtes liegen, ju einer Arbeitstagung gusammen. An ihr nahmen auch alle Borftandsbeamten ber höheren und mittleren Juftigbehörden des Begirfes, der Beiter ber Sauptabteilung IV der Gebietoführung, in deffen Aufgabengebiet die Rechtsarbeit in der Sitler-Jugend fallt, und der Gebieisrechts-referent der SJ, teil. Die Tagung diente der Einführung in das am 1. Januar bes tommenmenden Jahres in Rraft tretende neue Jugendgerichtsgefen und der Gorderung der vertrauensvollen und engen Zusammenarbeit amifchen Jufits und Sitter-Jugend.

Die Tagung wurde durch Aniprachen bes Oberlandesgerichtsprafidenten Professor Ungewitter und des f. Führers des Gebietes Defen-Raffau, Sauptbannführer Ernft, eröffnet. Beide umriffen die Große und vollspolitifche Bedentung ber ben Organen ber Jugendgerichtebarfeit und der hitler-Ingend durch bas nene 3ugendgerichtsgeset auferlegten Aufgaben. Sie riefen dabei au einer von Idealismus und Ber-antwortungsfreude getragenen gemeinsamen Ar-beit an der Jugend auf.

Den Eröffnungeanfprachen folgten gablreiche Referate, die jum Teil von befonders berufenen, in ber Jugendrechtspflege tätigen Richtern und Staatsanmalten, von Leitern ber mit ber Bollftredung von Strafen an Jugendlichen betrau-ten Bollgugsanftalten und vom Gebieterechts. referenten der hitler-Jugend gehalten murben.



PK.-Aufnahme: Kriegsberichter Bergmann (Wb.)

Essenausgabe im Schneegestöber

Mit einem PKW. Ist das Essen für die in der Hauptkampflinie stehenden Panzerjäger eingetroffen

aus überhaupt tein entideibenber Schlaggegen Sapan geführt werben tonne.

Severeid ift langere Zeit in Indien gewesen, bat mit vielen militäriichen Führern gesprochen; er führt aus, die amerikanische Agitation in Oftafien, die bisber lediglich faliche Erwartungen gezeitigt babe, her lediglich salime Erwartungen gezettigt babe, sei burchaus sehlerhaft. Mountbatten werde vielleicht lofale Erfolge erzielen tonnen, wie MacArthur im Güdwestpazisit. Das start geiunkene Anlehen der Bereinigten Staaten aber in Oftasien wieder herzustellen, dazu sei ein Angriff nötig, der von einer Japan nähergelegenen Stelle ausgeführt werde; dazu seinen nur amerikanische Streitkräfte geeignet.

Die dunklen Andeutungen, wie die Offensive von einer Japan näherliegenden Stelle ausguführen sei, deuten visenbar auf die in den Bereinigten Staaten io beliebten Terrorangriffe durch die Lustwaffe. Der bekannte begeiterte Berreiter der Riesenflugzenge, Majora. D. Severstu, hat mit seinen Ansichten in den Vereinigten Staaten größtes Aufseben erregt. Er balt überhaupt nichts mehr von einer Kriegsmarine. Barum, so fragt er, soll man Flugzenge dazu verschwenden, eine so wentg wirtsame Basse vie die Kriegsmarine zu verreidigen, wenn ein Lustangriff die ganze seindliche Bastion innerhalb von vier Etunden an einem Frühlingsmorgen vernichten kann. Die buntlen Andeutungen, wie die Offenfive von

Dan weiß, mit welchem Rrafteaufwand bie Bereinigten Staaten bie ihnen verlorengegangenen Alenten wieder in ibren Befit brachten. Es find Insein, die den größten Teil des Jahres in Rebel und Bolfen gebüllt find. Aber man will fie dennoch als Flugftuppuntte für Angiffe auf Japan selbst benuben, ebenso wie die Flugplate, die in den Japan am nachften liegenden dinefifchen Brovingen Butten und Ticheftang angelegt werben. Severftos neues Dogma flingt nerführerifc. Benn man fic aber fiberlegt, bab bie Japaner gerade ihre glangenoften Erfolge ber meifterhaften Benutung ber Luftwaffe verbanfen, dann fann man bie Gelaffenbeit verfteben, mit ber fie allen weiteren Angriffeplanen ibrer Geinde entgegenfehen.

Bas uns Deutsche bei Betrachtungen siber die Ariegslage in Aften mit Genugtunng erfüllen fann, das ist die wichtige Kolle, die auch dort der Mangel an Schiffsraum wielelt. Dauptiächlich deutschen U-Booten und Flugzengen ist die Versenfung von mehr als 38 Millionen BRZ au verdanken. Ihr Ausfall ist derartig, dat icon der Nachschub für die in Europa kampienden alliierten Truppen anerkannte Schwierigkeiten macht. Beit, weit mehr wird er sich bemerkbar machen für ein Taussende von Seemeilen entferntes Heet, wie dassenige, das Lord entferntes heet, wie basjenige, bas Lorb Mounibatten - vielleicht - gur Berfugung ge-ftellt werben foll.

Der OKW.-Bericht von heute

Wichtige Abschnitte im Sturm genommen

Sowjetische Durchbruchsversuche bei Shlobin gescheitert - Schwere Abwehrkämpfe bei Newel 76 Sowjetflugzeuge abgeschossen - Starke Feindangriffe in Italien abgewiesen

Mus bem Guhrerhauptquartier, 16. Des. (Guntmelbung). Das Obertommanbo ber Wehrmacht gibt befannt:

Dehrere Ungriffe ber Comjeto gegen ben Brudentopf von Cherjon brachen im gujammengefagten

Abmehrfener gujammen. Im Raum von Rirowograd festen unsere Truppen nach Abwehr feinblicher Ungriffe ihren Gegenangriff fort und nahmen gegen gaben feind-lichen Widerstand mehrere Ortichaften und wichtige Gelanbeabichnitte im Sturm.

Um Bripjet griffen Die Comjeto mit Bangere unterftugung an. Gie murben unter hohen blutigen Berluften abgeichlagen.

Im Rampfranm von Shlobin icheiterten auch gestern nach wechselvollen Rampfen alle Durchbruchsverinche bes Beinbes. Sublich Rewel find ichwere Abwehrtampfe

gegen die mit überlegenen Araften angreifenben

In der Oftfront murben geftern 76 feindliche Finggenge abgeichoffen.

Im Bestabidnitt der fübitalienischen Front trat ber Geinb gestern beiberseits DRignano mit farten Rraften jum Angriff an. Die Angriffe wurden unter Abiching gable reicher Panger abgewiesen. Um eine vertoren gegangene bobe nordweitlich Mignano wird noch gefampit. Bei Fortiegung ihrer im Cfiabichuitt mit Bangerunterftutung geführten Angriffe er-litten bie Briten anch geftern ichwere Berlufte an Menichen und Material.

Ein nordameritanischer Bomberverband griff in ben Mittagojtunden bes gestrigen Tages bie Stadt Innsbrud an. Durch Sprenghomben entstanden por allem Schüden in Bohnvierteln nnb an Intturellen Gebäuben. In ber vergangenen Racht flogen wenige seinbliche Störflugzenge in bas rheinischmeltfalifche Induftriegebiet ein.

Wachsende Rassengegensätze in den USA.

Die Schwarzen fordern ihr Recht

IPS. Während fich Frau Roofevelt immer wieder mit Regerführern fotografieren läßt, und während Bilfie fich in gestenreichen Reden bem femarzen Stimmvieh" als ein zweiter Lincoln, ber Die Regeremangipation burchführte, anpreift, nimmt Die Spannung unter ben rund 13 Millionen ichmargen Butgern ber Bereinigten Gtaaten gufebends ju und zeigt bereits Angeichen eines unter-irdifc brobeinden Bulfans, Riemals find fich bie nordameritanifden Regerführer ihrer Stellung und ihrer Macht fo bewuht, wie jest gewesen. Sie werfen heute Rossevelt vor, er habe unter Berufung auf die Kriegsnotwendigleiten und unter bem Drud ber Sübstaaten leine Beriprechungen an die Reger nicht gehalten. Go habe er 3. B. die Festekung der Schuldigen für die Regerversolgungen in Detroit verboten.

Die Reihe ber blutigen Bulammenftofe und Strafentampie zwijchen ber weißen und ichwarzen Benolferung in Los Angeles, in Detroit, in Cam Street und auch in Rem Port und Beaumont, haben ben Regern bewieien, daß die Weißen fie noch lange nicht als gleichberechtigte Menichen und Burger

anertennen. Die Reger find fich volltommen darüber anerkennen. Die Reger sind sich vollkommen darüber tlar, daß der Kampf erst begonnen hat und daß die schwarze Schicht der USA. Bewohner mit voller Satte vorgehen muß, um nicht wieder unter Auarantaine gestellt zu werden. Die Regersührer haben deshalb beschlossen, den Kampf nicht länger desenso, sondern ag grefftv zu sich ten, weil sie den Angriff sur die bestende balten. So treuen denn auch die Regerzeitungen überall die Kampflaat aus. Man sindet aufreisende Ueber-Rampffaat aus. Man findet aufreigende Meber-ichriften wie "Reger durfen fur die USA, fterben, aber man laft fie nicht in den Bereinigten Staaten leben". Man fieht Bilber, auf benen Boligiften wehtlofe Regerfrauen mighanbeln, Sundertiaulenbe

wehtlofe Regerfrauen mithandeln. hundertiausende von diesen Zeitungsezemplaren werden gratis unter den Schwarzen verteilt. Aus St. Louis und aus einigen anderen Städten wird gemeldet, daß die Weigen sich nicht mehr undewassen augerempelt wagen, weil sie von den Schwarzen angerempelt und gelegentlich angefallen werden.

Das Einrücken der Reger in die fämpsende und gelegentlich angefallen werden.

Das Einrücken der Reger in de fämpsende ungeheuer gestartt. Der Regersoldat aus den Rordstagten will sind sich ilänger den ungeschere von Regerarbeiter in den Jadrisen werten und der Regerarbeiter in den Jadrisen wertangt dieselbe Behandlung und dieselben Aorteile wie seine weisen Aroses handlung und dieselben Aorteile wie seine weisen Erfordert vor allem, daß Rooses vollts Bestimmungen über die Beschäftigung der Reger in der Kriegsindustrie auch auf die Friedensindustrien ausgedehnt werden. Er will nicht länger in Zelien und Erdlöchern vegetieren. Der farbige in Belten und Erblöchern vegetieren. Der fanger Solbat in ber Armee grollt barfiber, bag er abgetrennt von feinen weißen Kameraben bimatieren und effen fon.

Man tonnte gange Bande mit der Jahl ber Brotestichreiben fullen, die aus allen Regerichichten gegen die Distriminierung der Farbigen, in offenbaren Wideripruch zu den Pringipien der Atlantif-Charta stehen. Amerikanische Beobachter befürchten, das diese Stimmung über turz oder lang zu einer Explosion führen muß.

Abet nicht nur ber Schwarze, auch ber weiße Arbeiter fühlt fich beunruhigt. Er fürchtet bie Regertonturrens. "Saturdan Review" ertlärt offen, bag ichwete Regerrevolten in ben USA, vor ber Tur fteben. Die Gubitaaten verichliegen ihre Mugen por bem brobenben Broblem. Auf Die Anfrage einer großen geltung antwortete ber Couverneur eines biefer Staaten, baß es feine Gleichberechtigung ber Reger geben werbe, solange er Gouverneur iel. Ein anderer erklätte, baß man sich im Siden die Einmistung Walblingtons verbitte und das Fardigenproblem allein lojen werbe.

Goethe-Medaille für Professor Dr. Escherich

Berlin, 14. Dezember, Der Gubrer bat bem Orbentlichen Brofeffor em. Geheimen Regierungsrat Dr. Rarl Eicherich in München aus Anlah feines goldenen Dottorjubilaums in Burbigung Berbienfte um bie Forftwiffenicaft, insbefondere auf bem Gebiete ber Forftentomologie, bie Goethe-Medaille für Runfts und Biffenicaft Kupze Umschau

Malter Siampfli, ber Chef bes Departements für Bfleutliche Wirfichalt, wurde jum Bunbesprafi. benten ber Schweiz fur bas Jahr 1944 gemablt. Er gehört ber Rabitalen Bartei an. Bigeprafibent wird Dr. Bifer Golag.

Die turglich in Bern aufgenemmenen Birticalis-besprechungen zwijden ber Goweig und Ginnland find am Mittwoch mit ber Unterzeichnung einer neuen Bereinbarung abgeschloffen worben. Das Abtemmen re-gelt ben gegenseitigen Barenbertehr für 1944.

Der bioberige ichwebijde Geiduftetrager in Colla, Even Milard, murbe jum Gejandten in Tidungling ernannt. Dies ift ber erfte ich mebilde Diplomat in Tidung fin g. Früher war Comeden burch feine Gejanbifchaft in Schanghai bei Ifdiangtaiftet vertreten.

Die Iniluenga. Epibemie in England greift immer mehr um fic, melbet "Folfete Dagblab" and London, Geellenweife find gange Orifciaften erfrantt. Comunten Silfsorganifationen eingelett merben, um die Bespöllerung wenigsteno mit Effen ju verforgen.

Rach bem Londoner "Daila Steich" ift bie en glifche Bind vie hancht ichwer bebroht von einer anftedenben Rimber-Frühzeburtenjeuche, gegen die biolang noch fein Beilmitte gejunden fei. Schubnugeweise feten bavon 40 n. g. des gejamten englischen Biebbeftandes befallen. Das bebeute einen Ausfall von 18 Millionen Liter Mich jährlich.

In Tohernu wurden brei haupfftraben auf bie Ramen von Reofevelt, Stalin und Churchill umgetauft. und zwar handelt es fich um die auf die Cejanbichaften. bzw. Botichaften der betreffenden Länder zuführenden Stragen.

Fiasko im Nervenkrieg

as. Berlin, 16. Dezember. (Drabtbericht unleret Berliner Schriftleitung.) Der US.-amerikanische Ausenminifter Du I I hat lich mit feinen Drobungen an bie bulgariiche, rumanische und ungartische Abrelle eine ichwere Abfubr geholt. Man bat in ben betreffenden Ländern nicht den mindelten Zweifel baran gelaffen, bab folde plumpen Ginididterungs-verluche nicht ben geringften Ginbrud maden. Gelba in den USA. begreift man, das solche Manöver sum Scheitern verurteilt lind. Die "New Port Times betipielsweise ichreibt, das die Drobungen bulls in das Kapitel des Nervenfrieges gehörten, doch werde man mit solchen Methoden feinen Erfolg baben, folange nicht bie Anglo-Amerifaner auf bem Balfan lanbeten, ober bie Turfet an ihrer Geite in ben Rrieg eintrete. Dieraus ergebe lich die be-ichrantte Birtiamfeit eines Grona-aanbafelbauges, folange nicht gleichsettig militariide Macht babinter ftebe, In biefen Borten fommt die Ohnmacht bes Gegners recht beutlich sum Ausbrud, fowie bas Bedauern barüber, baft man wieber einmal ein Fiasto im Rerventrieg erlebte.

Bolschewisierung Süditaliens

Mailand, 16. Dezember. Die Ernennung Mailand, 16. Dezember. Die Ernennung Mpichinitis jum Korfigenden des genannten interallierten Komitees für Italien bat, wie die republikanisch-sachtlichen politischen Kreise unterkreichen, der bolichewistlichen Agitation im besetzen Güden Tür und Tor geöffnet. Die totale Boliche wisterung Güdialiens werde in einem geradezu rasenden Tempo burchgesührt. Wenige Wochen erst besinde sich Wysichisst im besetzen Sudialien, aber ichen Substalien, aber ich bort eine annte genige Woden ert betinde fic Bridginit im beichten Subitalien, abet icon jei bort eine gange Beihe tommuniftiicher Organisationen in Tätigseit. Woschinitis Mittarbeiter hatten fich jest laut Rabio Bari eine eigene bollchewistische Milliunter sowjetischen Offizieren geschaffen. Die Sowjets versuchten auf diese Welle den Beschungstruppen jest icon ein eigenes von ihnen gesteuertes milt. tarifches Dachtmittel entgegenguftellen,

Volkskunst im Bunker

Selfinti, 14. Dezember. In Unwefenheit bes Ber teidigungsminifters und anderer Regierungsmitglie ber murbe am Sonniag durch General Balve, best Chef des finnischen Kuftenschutzes, in der Nationales Kunftballe ju Gelfinti die bereits traditionell gewot. bene Jahresausstellung der an der Front entitande-nen Schnig- und Boltstunftarbeiten finnischer Soldaten eröffnet. Angesangen vom Saus-haltgerät bis zu funkterisch wertvoll ausgeführten Arbeiten, find Musterbeispiele der finnischen Bolts-tunft in Soldetenhuntern an funft in Solbatenbuntern an ber Gront entftanbet. Die fich wiederum befruchtend und anregend für Die entsprechenden Zweige ber Industrie auswirten mer

Verlag v Bruck Wiesbadoner Zeltung Schnelder v. Co., KO-Verlagsteiter Ludwig Allstadt, Hauptschriftleiter: Fritz Günther stellv Hauptschriftleiter v. Chef vom Dienst: Karl Krevlet alle Wiesbaden — Zur Zeit gilt Antergenpreististe Nr.

England entfesselt eine Flut des Hasses

Roosevelts Weltbetrug im Scheinwerfer der Kritik

Wenn im Feindlager gumeilen Stimmen laut werben, die mit giemlicher Offenheit bie tatfachliche Situation unter unferen Gegnern enthullen. fo geben wir uns babei feiner Taufchung barüber bin, daß es sich um Aufer in der Wuste handelt, deren Aeuse-rungen für uns allein die Bedeutung haben, uns immer wieder von neuem das zu bestätigen, was wir ichon längit wisen. So ist es auch mit einem Artifel der Londoner "Catholic Limes". Sie schreibt n. a. wörtlich: Am Zusammen bruch ber Moral in England tann fein Zweifel mehr besteben. In ben Zeitungen häusen fich Berichte über Raub. Mord und Diebstabl. Wir, die wir bessein sollten als andere, sind häusig weitaus ichlimmer. Bir tonnen une nicht mit Unwiffenbeit enticulbigen. Bas wir anrichten, ift unenticulbbar." Es beifit Es beift dann weiter, daß, von England entfeffelt, eine wahre Flut bes halles über Europa bin weg gehe. Wenn England seine Bomber nach Deutschland ichide, um Stadt auf Stadt zu vernichten, so ergebe sich die Frage, ob dies noch moralich sei. Wie könne England behaupten, Stadteil
um Stadtteil von Berlin sei ein militärisches Ziel?
Wie könne man in England glauben, Unrecht werde Recht erzeugen? Man sehe bereits die Frückte der Angriffe: Im Herzen des beutschen Boltes gehe die Saat des Hasses auf. Die Engländer und Amerikaner behaupten ja auch inzwischen gar nicht medr, daß behaupten ja auch inzwijden gar nicht mehr, bag fie nur Induftrie und militariiche Biele treffen wollten. Sie ichurten bewuht ben bah. Comeit biefe englifche Stimme, ber wir nichts hingugufugen haben,

Intereffant ift gur gleichen Beit ein Artifel m Jolef Jones, ber von 1987 bis 1948 bem Balbingtoner Staatobepartement angehörte, in der nordameritanifden Beitidrift "Sortune".

Auch er bemastiert bie Politif feines Landes und meint, die 113A.-Angenpolitif fet nicht nur arg gertrummert, fondern praftifc überhaupt arg zertrümmert, sondern praftisch überhaupt nicht mehr vorhanden. Alle Grundsähe, die sie hatte, seien Phantome gewesen. Trop des Schlag-wortes der Folation baben sich die 11.34. im Laufe einer Generation in zwei kaintrophale Weltfriege verwickelt. Trop des phraseureichen Eintretens für die Prinzipien des internationalen Rechtes zeige sich eiwas ganz anderes, und nalen Rechtes zeige fich etwas ganz anderes, und wenn von Richteinmischung in die auswärtigen Angelegenheiten sonvernäner Staaten die Redeset, so sei dies ein Betrug, dessen Absurdität bereits 1937 in Spanien blobgesegt wurde. Und die Rechte der Reutralen? Zwei Belifriege hätten schläsig bewiesen, daß man sie nur respettiere, solange es in den eigenen Kram passe. Und die Freiheit der Weere? Durch die Bergrößerung der alpisen und Militärlustsahrt sei sie in hobem der givilen und Millitarluftfabrt fei fie in hobem der givilen und Blittartuftfaber fet in ein goben Mate belanglos geworden. And das sogenannte Telbsteftimmungsrecht babe sich nur als ein Schlagwort erwiesen. Die USA, bätten in ihrer Ankenpolitif ans diesen Untlarbeiten eine Tugend gemacht, und es gebe für die Bereinigten Staaten ansenpolitisch nur einen Grundsat, das set die Opportunität. Angesichts dessen diese man lich nicht mundern das die USA, Außenman fich nicht wundern, baß die USA.-Augen-politif flöglich icheiterte, Man rede viel von ber Bufammenarbeit der USA. Englands und der Sowjetunion. Moglich mare fie, wenn alle bret Giaaten ben gleichen Grundfaben bulbigten; Staaten ben nehme man aber a. B. den Grundfan ber Grei-beit, bann finde man biefe Borausjebung, mas Die Comjetunion betrifft, bereits nicht erfüllt, benn unter ber Diffiatur ber Cowjets gebe es

Herz blieb nicht neutral LON ZEITMANER ROMAN AUS DEN TROPEN

Copyright 1943 by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

(21. Fortfenung)

"Guten Abend, Drs. Bartet." "Guten Abend, Gerb!" Gie fah ihn an wie eine

Ericeinung. "Ich fibre natürlich", fam es eimas jaghaft von ihren Lippen. Sie fprach beutich und man antwortete engliich, Es war eine verrudte Situation. Immer wieder brachte einen Beggn Barfer in diese Lage. Und wie gerne hatte man beutich gelprocen! Dann aber hatte er "bu" lagen muffen. Er wollte es

Mas bari ich fur Gie tun, Dirs. Barter? Es war die formlichite Frage, die möglich war, Began ichien fie gat nicht gu beachten. Darf man eintreten, Gerb?"

Das ift leiber unmöglich, Dirs. Barter."

.21d) io . . : !" Es frand für Peagn feit, bas Gerd eine Frau bet fich hatte. Ratürlich, fo trieben fie es hier ja alle. Nur im Connenlicht gaben fie fich moralich und beim Gottesdienit, ben man regelmäßig ju bejuchen hatte, wenn man in ber Woche mit anständigen Auftragen religiöfer Firmen rechnen wollte. Wer aber war bei thm? Eines ber fleinen Tangmabden? Das war ihr gleich, follte es aber . fie bachte einen Mabchennamen, und bag biele Clatre Binterhalber fich huten follte, Beggy Barters

Zeindin ju werben. "Dh. ich wollte nur Feuer für meine Bigarette. Mein Feuerzeug ift nicht getantt,"

Erft jest mertte fie, baf fie feine Zigareiten bei fich batte. Gie hatte bas Stut auf bem Tich liegen gelaffen. Es mar fehr fair von Gerb, bag er ihre Grage überhörte,

"Darf ich Sie gu. Ihrem Bungalow bringen, Mrs. Barter?"
Sie nidte. Immer iprach er englisch mit ihr, fo gab fie es auf, beutich zu reben.

"3ch mare Ihnen bantbar, Gerb. Aber mir muffen "Ich ware Ihnen bantbar, Gerb, Aber wir muffen einen Heinen Umweg machen, und bann muffen Sie mich nennen, wie Sie mich früher nannten. Ich haffe ben Namen Parfer."
"Bitte, geben Sie ein paar Schritte voraus, Beggn. Ich bin gleich zu Ihrer Berfügung."
Sie gehorchte. Folgiam, wie ein Schulmabchen. Gerb wandte fich ins Jimmer zurud.
Dort ftand herr Winterhalder etwas verlegen und nervos zugleich.

und nernos gugleich. "Die Bahn ift gleich frei", fagte Gerb leife, "barf ich Ihnen etwas für Claire mitgeben?"

"Für meine Tochter?" Gerb nidte, bann jog er bas Tidet für bie "Bali Maru" bervor.

"3ch glaube, es ift beffer, wenn Gie bie Rarte nicht Dr. Delle ju verbanten haben, meinen Gie nicht auch?"

"Ja, und Gie, Doftor - Und Gie - -? Gie muffen boch auch mit ber "Bali Maru" fahren, ober wollen Gie nachfte Woche ben Amerikaner

"Dann tonnte ich ja Claire nicht betreuen, hert Binterhalber, Rein, ich gebente auch mit ber "Bali Maru" ju fahren." "Ja, aber mie benn, ohne Jahrtarte? Bielleicht

als blinder Baffagier?" Gerb lächelte. Rein, Berr Binterhalber, als einer mit fehr

offenen Mugen. Louis Binterhalber wollte noch etwas ermibern, aber Gerb hatte ihn bereits verlaffen, Er wartete noch ein paar Minuten, ploglich horte er wieber bas leife Birpen. Gefunden ipater hob Lingu ben Borhang.

Binterhalber nidte ihm ju und ging. Er ging jum Saupigebaube, in bem bie Salle, ber Speife-faal und fein Privationtor lagen.

Mr. Bells martet auf Gie, Bert Winterhalber", fagte der Cortier, und in seiner Stimme war etwas wie ein Borwurf. Wie tonnte es geschehen, daß fein Chef einen so großen Serrn wie Mr. Pells warten laffen tonnte!

"Cagen Cie ihm, bag ich teine Zeit hatte, ihn gu empfangen!" erwiderte Louis Winterhalber, und er ging mit recht jugenblichen Schritten auf die

Tür gu, bie gu Claires Zimmern führte. Gelt langem war er wieber gum erften Dale mit fich gufrieben.

Ich glaube, die Deuiden nennen bas Binil-conrage, bachte er, und pfiff leife und frohlich vor

Schon jest, obwohl ihr Bater noch bei ihr auf ber "Bali Blaru" war, tam fich Claire unendlich ver-laffen vor. Die Bons ichleppten Roffer herbei, eine fleine japaniiche Stemarbeg ordnete Die Rleiber in ben weiftlafferten Schrinken, eine andere ftellte Blumen in Clafer und Balen, Unendlich viele Blumen hatte Claire besommen. Abichledsbrauch. Jeder befam fie. Roch ebe fie verblüht waren, würden die Meniden, die fie an Bord gefandt hatten, Claire Minterhalber langft vergeffen haben. Bapa ftanb am Bullauge und blidte etwas verlegen über ben Pier. Er hatte Dr. Emert noch nicht gefeben und befürchtete, baß es ihm vielleicht boch nicht gelungen iein tonnte, einen Blag zu betommen.

Die Rabinentur ftanb offen. Es mar to beig. Die Rabinentiir ftand offen. Es war so heiß, daß man alle Tüten offen ließ, obidon überall die Bropeller freisten und die dide, stidige Hafenluft Tandjong Priofs durcheinanderwirbelten. Aleine Malaten huichten über die endlosen Gange, man hörte Englisch, Amerikanisch, Holländisch, man hörte Japanisch und Chinesisch. Ein javanischer Sultan kam mit ieche Frauen vorbei, Er blieb an der offenen Tur ju Claires Rabine fteben und mufterte Claire mobigefällig.

Es fiebt aus, als wollte er Bapa fragen, wie-viel ich tofte? bachte Claire, und fie mart bie Tur au. Aber wenige Gefunden ipater ftand fie wieder offen, Amerikaner riefen mit lauter Stimme nach ber Bar, und ale ihnen gejagt wurde, bag fie noch nicht geöffnet lei, verfluchten fie Japan, Die "Balt Maru" und ben Barteeper im besonderen. Ihre Frauen, die grell bemalt waren und an sergaufte Bogel erinnerten, forberten mit ichriller Stimme Frifeule, Mafieule und Pedifeule berbei, ein langer Englander, ber immer gebildt ging, um nicht gegen Die Gangbede ju ftogen, verlangte bie "Times", aber es muffe bie neufte Ausgabe fein, "mit unferen Siegen!". Er ichien feit entichloffen ju fein, nicht ohne "Times" und "neuefte Siege" abfahren gu

Es ift bas gleiche Gefindel wie bei uns

Doiel, Bapa", lagte Claire, "nur daß man bier bas. Bad noch auf viel engerem Raum beifammen bat. herr Winterhalder hob beschwörend die hand. "Du redest dich noch um beinen Kopf, Claire. Bergiß nicht, daß wir bislang von diesen Menschen, die du "Geindel und Bad" nennt, gelebt haben. "Ja, seiber, Bapa." Claire trat zu ber zweiten Stemardeß, die eben seche Tigerarchibeen in Siewardes, die eben lechs große' Tigerordideen in einem mattgrunen Glas ordnete. Gie machte bas mit wenigen, sarten und boch pragnanten Griffen, Rein Bolf ber Erde bat die Kunft, Blumen su ordnen, lo in den Fingeriptisen wie die Japanet. Die leche Ordibeen glichen feche Schlangentopfen. beren Stiefe au einem einzigen Leib verichlungen lebienen. Mit einem fleinen Golbhatchen befoftigte fie bie Billienfarte, bie ben Blumen beigegeben war, am Rand bes Glafes, Claire batte ibr gleich. gilltig sugeleben, und es war mohl nur Bufall, bas fie ben Ramen auf ber Rarte las.

"Werfen Sie die Blumen binaus, bittel" lagte fie, mabrend ibre Sand icon die Biftenfarte geriß. Eine Sekunde gögerte die kleine Dienerin, Blumen fortauwerfen ichien ibr wie eine große Sünde, da griff Claire leibst die Tigerorchibeen.
"Einen Augendief Rone"

"Ginen Mugenblid, Bapa."

Berr Minterhalber trat sur Geite und Claire lieh die Giftichlangen mit ben leche Ropfen in bas Blige hafenwaller gleiten, die Gegen ber Bifiten, farte flatterten binterber.

"Was tuft bu ba, Claire?"

"Richte, Bapa, Auf Die Aufmertfamteit eines Erpreffers fene ich feinen Wert."

"3d verftebe bic nicht, Claire." "Du baft mich oft nicht verftanden in ber letten Beit, Papa, Aber barfiber, bat Mr. Bells ein Er preffer ift, find wir uns wohl einig?"

berr Binterhalber mollte Claire erneut be

Scilleicht mar bas alles nur, um über bie idiebsitunde hinmeggufommen.

Bir wollen uns einmal an Ded umtun. Claire. vielleicht, bas mir Dr. Gwert feben.

(Sortfegung folgt)

Einzelkämpfer gegen Sowjetpanzer

Heldentat eines jungen Rottenführers – Die "Letzten der Brigade" vernichtet

H.BR. Bef ben fcmeren Abmehrfampfen im Dien hatte ein fi-Bangergrampfen im Regiment unter ichwierigen Berhältniffen einen Brudentopf gebildet, der für die weiteren Operationen der Division von grundlegender Bedeutung war.



"Der Panzergrenadier"

Nach kurzer Petuse öffnese die Große Deutsche Kunstausstellung 1942/44 in München wieder ihre Pferten, nachdem die verksutten und die als unverkäuflich ausgestellten Werke durch 374 neu ausgenommene Werke der Malerei, Grephik und Plastik von 408 Künstlem aus fast ellen Gauen des Reiches erseitz und von den 40 Sälen der Ausstellung 36 ungestelltet worden sind. Unser Bildt "Der Panzergrenadier", Delgemälde von Rudott G. Werner-Serlin

Seit Tagen verfuchten bie Bolfchemiften Diefen Beil Tagen versuchten die Bolichewisten diesen Brüdentopf wieder einzudruden. Unter ungebenrem Aufwand von Menschen und Material suchten sie eine Eindruchstelle zu erzwingen. Ab und zu gelang es den Sowjets, mit schwächeren Kräften durchausidern.
Es war in den ersten derbsttagen. Beim Morgengrauen waren die Bolichewisten mit Panzern und aufgesestene Infanterie durch undere worderfien Linien gestehen. Batternd die

fere vorberften Vinien geftogen. Babrend bie #.Bangergtenabiere bie Einbruchoftelle fofort wieder abriegelten und die fowjetifche Infanterie vernichteten, rollten Banger über bie Sobe gur Lalmilbe, mo die Gefechtsftande ber Kompanie eines Bataillons lagen.

Der Chef einer ichweren Kompanie mochte wohl verwundert geichaut baben, als er das Robr eines ichweren jowjetischen Pangers er-blicte, das drobend auf feinen Gefechtsftand in bet armseligen Banernkate gerichtet war — Ebe die seinblichen Panzer ihren Bernichtungskampf aufnehmen konnten, waren unsere Belgeichüte schon in Stellung gegangen. Doch die Stahlfoloffe ftellten sich nicht zum Kampf. Borsichtig entzogen sie sich dem Fener. Plantos jagten sie ihre Panzer- und Sprenggranaten aus den Rohren.

Die #-Manner von den Gefechtsftänden hatten fich ichnell von dem ersten Schred erholt. Es begann ein Betteifern mit den Panzerjägern, wer duerft die Stabifolosse fnacte. Sie riffen fich die Hohlhaftladungen aus den Sanden — ein jeder wollte der Erste sein. Fünf Sowietpanzer brannten icon lichterlob. Die letten drei furvien noch zwischen den Bauernfaien.

Bei bem allgemeinen Durcheinanber und ber berbiffenen Jago nach ben Pangern mar es den #-Mannern entgangen, daß auch einige Gefechts-fanger von den Sprenggranaten der Banger in Brand gefeht worden waren. Ungeachtet des ftarten Beichnffes fturgte fich ein mutiger Obericharführer gu einer brennenden Bugmafdine. Mit viel Dite gelang es ibm, die wertwolle Bugmafdine gu retten.

In ichnellem Stellungswechfel batten bie Bangeriager alle Banger bis auf einen ohne eigene Berlufte vernichtet. Der lette Stahltolog icos noch immer wilb um fic. Canglam febte er fich jest rudwaris ab. Er wollte wohl nicht bas 208 feiner Komeraden teilen. Ein junger Rottenführer hatte Ich im Schutz einer Decke geichidt an den Banzer berangearbeitet. So gelang es ihm unbemerkt, bis auf wenige Meier beranzukommen. Der Panzer verhielt. Langfam öffnete sich die Luke. Der Kopf des Komman-

danten lugte vorfichtig aus ber Ruppel. Da raf-felten auch icon MBi. Garben auf ben barten Stabl. Schnell mar ber Ropf verfcwunden. Mus ber vorderen Sute flogen tlirrend die Kartuichen auf die harte Erde. Der junge ff-Mann preste fich noch fefter an den Boden. Gang deutlich flangen jeht Kommandos aus dem Panger. Der Turm ichwenfte berüber. Drobend richiete fich das M.G. auf ihn. Jeht mußte er handeln — er war entdectt. Zwei — drei Sprünge, dann mar er am Panger. Schon hatte er feine Ladung aufgeseht und warf fich blibschnell auf die Erde. Amei Manner sprangen aus dem brennenden Stahlfolok, fle wollten flieben. Nach furgem Generfamps trecken fie die Hände.
Am Kompaniegeschisstand erfuhr der junge Rattensither dann, das er den letten Banger einer sowjetischen Brigade zur Strecke brachte.

Heriogsberichter franz Sodenkamp

Wenn Genie gegen Genie streitet . . .

Eine kleine Sammlung bereits revidierter Kritiken - Von Hans Groyer

Rogebue ichrieb über Beethovens Fibelio. Duver. ture: "Alle parienlofen Mufiffenner und .freunde waren barüber vollsommen einig, daß is etwas Un-zusammenhängendes, Grelles, Berworrenes, das Ohr Empörendes, ichlechterdings noch nie in der Must geichrieben worden sei Die ichneidendsten Mobulationen folgen aufeinander in wirtlich graf. licher Sarmonie, und einige fleinliche Ibeen, welche auch jeben Schein von Erhabenheit baraus entfer-nen, worunter 3. B. ein Bofthornfolo gehört, bas vermutlich die Anfunft des Gouverneurs anfündigen foll, vollenden ben unangenehmen, betäubenden Ein-

Sa, selbst Sandn bestand darauf, Beethoven nur als großen Bianisten gelten ju laffen. Und Gottstied Brener, Direttor bes Konservatoriums in Wien, ließ als Orchesterübung 1847 den ersten Sat der 9. Sumphonie von Beethoven spielen. Am Schluk berfelben sagte er zu seinen Schülern: "Weine Lie-ben, ihr mußt euch über dieses Stud nicht zu lehr verwundern, Beethoven war damals schon nicht mehr gang klaren Geistes."

Es ging aber auch anderen Größen por Beetho-ven, nicht beffer. Go ichrieb Gretry alberne Aphoris-men über Mozart und Webers "Freischüt"! Zelter be-richtete Goethe über biese Oper: "Leibenschaft habe ich bei allem Geblüse wenig bemerkt. Er hat ein kolossales Richts aus einem Rihilo erschaffen", und Ludwig Tiest nannte diese Oper "das unmusikalischke Getöle, das je über diese Bühme getobt ih". Wenn Deutsche über Weders Oper so urteilten, so ninmt es nicht Wunder, wenn Roffini von biefer Mufit be-hauptete, "fie verursache ihm Leibschmerzen." Und Busoni sprach, bereits als reifer Künftler,

von Franz Schubert nur als von einem "begabten Dilettanten"! Das fiets Ernfte und Erhabene in Brudners Musik behagte einem Wiener Schriftsteller, einem Zeitgenossen des Meisters nicht, ber meinte: "Wenn Brudner aufgeräumt und lustig ift,

bann tomponiert er: "Das Grab ift meine Freude". Und Richard Wagner fagte über die Werte Brahms': "Das ist eine so langweilige Musit, ein ewiges hin-und hertalten, zum Einschlafen. Ich begreise nicht, was die Leute da heraussinden. Ich wuste in einem Wiener Konzert, in dem man Brahms spielte, nicht, wie ich dran bin, und sonnte nur sagen: Das be-greisst du nicht!"

Wie sehr Richard Wagner ansangs verkannt wurde, ift bekannt. Bauernfeld schrieb 1869 über Wagners "Der Ring des Ribelungen": "Die "Edda" ist die neueste Losung. der urgermanische Götters dienst. Doch von Musik ist kaum noch mehr die Rede, sondern nur von der hocherhabenen Boesie mit Alliteration und Stadreim — alsa Knittelvers. Man ichnikt aus dem roben Stoff plumpe, hölzerne Figuren, läst sie ungeheuerliche Reden und Gegenzeden halten unter entsesticher Begleitung aller örguren, last be ungeheuerliche Reden und Gegenreben halten unter entjeglicher Begleitung aller möglichen Saiten — und Blechinkrumente, denen lich auch gelegentliche Amboke als artiftlich gleich-berechtigte musikalische Cehitel beigefellen. Und das ist nun das neue Kunstwerk, welches sowohl Tragödie wie Oper als unnun beljeiteschieden will! Ik dies ichon Tollheit, hat es doch Methede!"

Richt besier erging es befanntlich auch Brudner, besien Siebente Symphonie im Marg 1896 in Wien aufgeführt wurde. Der Krititer ber "Wiener Allgemeinen Zeltung" letundierte ihm mit den Worten: "Brudner fomponiert wie ein Betruntener!"

Aber es ist nicht nur das Schickal der Muster, daß sie nicht oder zu ipat erkannt werden. Als Schröder 1786-98 Direktor in Hamburg war, führte er den "Gög" auf. Das Stüd fiel aber durch und ein Hamburger Kritiker ichrieb: "daß Lesling, noch weinn er betrunken wäre, ein Stüd wie den "Göh" würde ichteiben können. Goethe hingegen nie eine "Emilia Galotti". Strindberg nannte Ihen "Das nordische Waschweißt"

Luftgangster über dem Berliner Zoo

IPS. Bei den letten Angriffen auf die Reichs-hauptfliedt burch die feindlichen Luligangter hat ber Boologische Garten beionders ichwer gelitten. Das Elejantenhaus wurde geritort, wobei acht Elejanten

Eleiantenhaus wurde zeritört, wobei acht Eleianten getötet wurden und nur ein einziger übrig blieb. Auch das Aquarium erhielt einen Bolltreffer, so daß heute unter seinen Trömmern ein Haufen toter Alligatoren, Krotodile und Riesenschlangen liegt. Biele Tiere des Aquariums, die den seindlichen Bomben entgingen, sind infosse der Kälte eingegangen.

Im Raubtierhaus, das gleichfalls schwer getroffen wurde, sind viele Löwen, Tiger und Leoparden umgesommen. Ein Elobär mutte erschössen werden. Es leben noch alle Risperde und alle übrigen Bären. Ebenso sind alle Strause. Kasuare und Känguruhs unversehrt. Dagegen sind die Kolzen Giraffen bis auf eine alle tot. Schwerzliche Verlute sind auch unter den Hirsen zu bestant. Dasselbe gilt von den Antilopen. Das Bogelhaus ist teilweise zerkört worden. In der Kasante sind geretieten Bögel, vornehmlich viele Papageten, inzwischen untergebracht worden. Auch unter den Afligatoren sind große Berluste zu bestagen. Einige von ihnen sind große Berluste zu bestagen. find große Berlufte gu beflagen. Einige von ihnen enttamen und tonnten nur mibiam wieder einge-fangen werden. Besonders ichwierig gestaltete fich die Eindringung eines Alligators, dem eine Schlinge um den Leid gelegt werden mußte, um ihn zu bandigen. Wildhunde (Dingos), Waschbaren, Rotbuffel, Sirsche und Affen trieben sich noch tagelang im Joo herum, die sie wieder eingesangen und untergedracht waren. Glischlicherweise sind der Gorilla und die beiden

großen Schimpanien gerettet worden.
Insgesamt 150 Großtiere enigingen der Vernichtung dadurch, daß sie rechtzeitig aus Berlin weggeschaftt worden waren. Zu ihnen zählen ein Otangelltung, zwei Schimpansen, die Wisente, die Auersochien, Wildpferde, Steinböde, Juckstämmer von Wildelich, Argalischafe, Jebusse und Natussirinder. Glüdlicherweise sind auch zwei Leoparden, zwei Lieger zwei Orangelltung und eine Kiralis rechtzeite ger, zwei Orang-Utang und eine Giraffe rechtzeitig in anderen zoologischen Gärten untergebracht wor-den. Der See-Elefant Roland lebt noch und befindet

Sein Rettungsdienst ift auch nicht einer von einem Tier angefallen worden. So erichütternd heute für Die Freunde bes Berliner Boos auch ein Gang burch die verwisteten Tierftätten ift, lo ist doch ermun-ternd, daß Professor Sed und seine Mitarbeiter den Mut keineswegs sinken sassen, "Das friegen wir wie-der hin", erklärte Professor Sed, und fein Berliner zweiselt daran, daß auch dieser Rückichlag durch die Barbarei seindlicher Lustgangster bald wieder über-wunden ist.

Der größte Diamant der Welt

In Gierra Leone (Westafrifa) wurde ber größte Diamant ber Belt mit einem Gewicht von 530 Karat gefunden. Er ift fogar größer als ber Robincor. Bon besonderer Bedeutung ift bie Tatfache, bag er ber erfte Stein ift, ber in Westafrifa gefunden murbe.

Der Ehegatten-Erbhof / von Dr. Schmidt-von Rhein

Die Fragen der Erbfolge – Die Wiederverheiratung – Der zweite Erbhof

Bu unferem in ber Ausgabe vom 2, b. DR, ver-öffentlichten Artifel "Der Chegattenerbhof" laffen wir mit ben nachstehenden Ausführungen ben Schlug folgen.

Beim Tobe eines Chogatten fällt ber Chegattenerbhof, soweit nichts anderes bestimmt ist, ohne wei-teres dem anderen Shegatten als Auerben zu. Rach ihm wird weiterer Anerbe — und da tritt zum erstenmal die Bedeutung der Frage der Hofabstammung in Erscheinung — berjenige, der als Anerbedes Chegatien in Frage tommt, von dem der hofstammt und der als Anerbe berufen märe, wenn dieser Ebegatte erst in diesem Zeitpunkt verstorben wäre. Der Ebegatte seiden, von dem der hofstammt, kann der Anterben wäre. Der Ebegatte seiden, von dem der hofstammt, fann durch Testament mit Zustimmung des Anerben-gerichts aus wichtigem Grunde den anderen She-gatten von der Anerbenfolge ausschliehen. Diesem beht aber dann die bäuerliche Berwaltung und Rusniegung gu, soweit biele nicht auch burch legtwillige Berfügung entzogen ift.

Borftebende gefetliche Erbfolge tann burch lett. vorjespende gelegliche Erdjoige fann durch le gf. willige Berflig ung der beiden Shegatten, aber nur gemeinsam, anders geregelt werden. Diese Berfligung fann aber auch nur gemeinsam wieder ausgehöben werden. Im Streitfall fann der Ebegatte, von dem der Erdhof stammt, allein, aber mit Zustimmung des Anerbengerichts, den Anerben bestimmen und eine getroffene Berfligung ausbeben. Die Schonerben alle felbstreitskadlich auch einender alse gatten tonnen fich felbstverstandlich auch einander als Anerben einseinen. Gie tonnen sogar anordnen, bas bie weitere Anerbenfolge icon zu Lebzeiten bes Ueberlebenben ju einem beitimmten Beitpuntt ober

mit einem bestimmten Ereignis eintritt, z. B. Mieberversteiratung des Ehegatten, heirat des weiteren Anerben, bestimmtes Alter des Ehegatten oder Anerben usw. Sie fonnen auch bestimmen, wer nach dem Lode des Erstversterbenden oder des Ueberlebenden weiterer Anerbe werden soll. Ift eine derartige Bestimmung nicht getroffen, so fann auch der überlichende Ehegatte, von dem der hos nicht stammt, witJustimmung des Anerhengerichts den meiteren Angultimmung des Anerbengerichts den weiteren Anerben bestimmen, allerdings muß biefer der Hofippe,
b. b. von dem Ehegatien, von dem der Hof stammt,
angehören. Sind iolche Anerben nicht vorhanden,
fann er in Ausnahmefällen sogar seine Abkömmlinge mit anerbengerichtlicher Genehmigung dazu
bestimmen.

Auf Antrag des Landesbauernführers fann bas Anerbengericht aus wichtigem Grunde den porzei-Anerdengericht aus wichtigem Grunde den norzeistigen Eintritt der weiteren Anerbenfolge nach dem überlebenben und zum Anerden gewordenen Ebegatten, von dem der Hof nicht stammt, anordnen. Er soll ism in der Regel sogar übergeben, wenn der weitere Anerbe aus der hofstippe das 25. Lebensjahr überschritten hat, er nach seiner bäuerlichen Ausbildung zur Seldstedwirtschaftung des Hofes in der Lage ist und wenn die Hofübergade zur Förderung der Familiengrundung oder des Kinderreichtums des weiteren Anerden gebaten erscheint. Bei Meigebes weiteren Anerben geboien ericheint. Bei Weigerung fann bas Anerbengericht ben Gintritt ber weiteren Anerbenfolge anordnen. Die Sofiibergabe burch ben Ghegatten, von bem ber Erbhof ftammt, fteht in bessen freien Ermessen. Unterläßt er es aber ent-gogen ber bauerlichen Lebensordnung, so tann auch

hier das Anerbengericht auf Antrag bes Landes-bauernführers die Hofübergabe an den geschlichen oder den bestimmten Anerben anordnen.

oder den bestimmten Anerben anordnen.
Auch der Fall der Wiederben anordnen.
Auch der Fall der Wiederbeitrateinen dem der Heitzatung ist geregelt. Der Ehegatte, von dem der Hof kammt, sonn dei Miederheitrat einen neuen Ehegattenerbhof gründen, da der Erbhof ja durch den Todesfall zum Einzelerbhof geworden ist. Geschieht das nicht, so steht dem einheitratenden Ehemann die Häuerliche Berwaltung und Ruhnsehung zu. Heiratet die zum Anerden berufene Ehefrau, von der der Hof nicht stammt, wieder, so steht dem neuen dauernsähigen Ehemann die Berwaltung und Ruhnsehung zu. Ueber die Rechte des einheitratenden Ehegatten und die Stellung der Kinder wird demnächst besonders gesprochen. Bei einer Eheschatten pagesprochen werden, den der Erbhof dem Ehegatten pagesprochen werden, den der Fohof dem Ehegatten pagesprochen werden, den der Hof stammt. Aber auch sür den Scheidungsfall sind noch besondere Regelungen für besondere Fälle zulässig.

Allgemein darf ein Bauer, der einen Erbhof bestigt, teinen weiteren Erbhof erben, muß ihn gegebenensalls gegen den alten eintauschen. Auch dieser Grundlat ist mun durchbrochen. Ganz allgemein tann der Schegatte, von dem der Hof nicht trammt, ohne weiteres einen Erbhof erben. Aber auch der Ebegatte, von dem der Hof kannt, fann mit Justimmung des Anselbengerichts einen weiteren Erbhof erben. Es muß aber ein wichtiger Grund vorliegen, und ein Anstrag innerhalb sechs Wochen seit Kenntinis des Ansells des Erbhofs dem Anserbengericht ges nis des Anfalls des Erbhofs beim Amerbengericht geftellt werben.

Das Recht bes Chegattenerbhofs, bas bem Reichserbhofgeich erft fremd war, hat fich nun bem bauer-lichen Denten und Leben entsprechend voll entsaktet und wird überall Befriedigung auslofen.

Selbsterlebtes - Selbstdurchlittenes . . .

Zum 65. Geburtstag des deutschen Dichters und Denkers Hans Carossa



Es ift erstaunlich und erireulich zugleich, daß Catolias Bücher in ben legten Iahren eine so überraichend hohe Auflage erreicht haben: erstaunlich, weil sie doch im Grunde gar nicht "unter-hatijam" find — und er-freulich, weil von ihnen wahrhaft heilfame Wirtungen ausgehen, berer bas Gemut wie ber Geift namentlich in unierer Zeit als Labung lo dringend bedarf. Aus-nahmslos find diese Werte felbit menn fie fich por-

biographifd, find felbfterlebtes, felbftburchlittenes Das Bert bes nun fünfunbiedzigjährigen Dichters

in nicht gerade umfangreich, aber umfo bedeutender und mertboller an Inhalt und Gestalt. In ihm pulft bas gange Leben mit feiner bunten Mannigfaltigfeit. Seltene Begludung miberfahrt ben Lefern von

Seltene Beglüdung widersahrt ben Leiern von Carollas Büchern, denn in ihnen — sowohl in den ausgesprochen autobiographischen Werten "Kindbeit und Sugend", "Das Jahr der schönen Täuschungen", "Hurung und Geleit" und "Tageduch im Artege" als auch in den beiden Dichtungen "Der Arzt Gion" und "Geheimnis des reifen Lebens" — offendert Ich ein Morlich der ebestlen Gestinnung. offenbart fich ein Menich ber ebelften Gefinnung, bier wird auch bas Geicheben jum Gleichnis und bum Symbol für alles Werben und Bergeben auf biefer Erbenrund.

Carollas: pon höchfter Duftfalitat burchmirft und mit einer Schlichteit porgetragen, bie alle "Runft" vergeffen läßt. Geit Bindings Tob ichreibt unter ben alteren beutiden Dichtern feiner fold flaffild icone Brofa mie Caroffa: manchem jungen Dichter ift fie - und nicht nur Caroffas Saltung allein - langft

jum Borbild geworben. Aber auch die Gedichte Sans Caroffas gehören gum Etleiensten bes Dichtguts unierer Tage; mogen fie Goethes gebankenichwerer Weisheits — Brit naberuden und bem Solberlinichen homnus ober volksliedhaft-ichlichte icone Tone finden.

Es mag bie Beit tommen, in ber bom Schrifttum unserer Tage manches ausgeschieden wird: ju bem Wenigen aber, bas für alle Zeiten Größe und Gultigefeit besitht, wird Sans Caroffas Wert gehören.

Theaterkunst im Rhein-Ruhr-Gebiet

Theaterkunst im Rhein-Ruhr-Gebiet

Jak alle weltdeutschen Theater haben die ursprünglich aufgestellten Spielpläne für die neue Saison dem Gebot der Stunde angleichen müssen. Das ergad lich überall aus den gleichen Borzussehungen der Bewältigung oft unüberwinddar icheinender Schwierigfeiten, welche die Grohangrisse gegen diese Städte und ihre Kultureinrichtungen geschaffen hatten. Was in Menschentraft keht, ist inzwissen geton worden, den Spielbetrieb der Bühnen wieder in Gang zu deinmen, den Mut kinken zu ialsen und zu refignieren. Alleeddings, Städte wie Dusseldorf und Duisdung, wo das Theaterleben auf sehr hoher Stule kand, sind nach dem Betlust ihrer häuler nabezu ohne Spielgelegenheit, is daß beispielsweise die Duisdungen Oper um der Arbaltung ihres Ensembles willen ausgewandert ist. Die Berlegung der Theater in noch vorhandene Säle und der Konzerte in Kirchen macht natürlich eine Anpastung der Spielpläne an die neuen Berdällinise notwendig, und große Insienterungen verbieten hie von leibst. Uederbisch und das erste Biertel der neuen Spielzeit, lo find die kinstletiichen Ergebnisse, gemessen an den eingeschaften Möglichseiten, gleichwohl nicht undertächtich, Katikrich in der Iwaed des Tadeasterspielens hier karf auf Ausgleich zur Kärte der Lages abgestimmt, also aus Entspannung und Unterhaltung. Luftspiel, Spieloper und Operette herzichen daher vor.

In Düsseld orf bat fich (auf ber Aulabühne einer böberen Schale) ber "Schneiber Wibbel" hans Müller-Schlöffers lange auf bem Spielplan gehalten. In Essen find die notgeborenen Kammerspiele im Kolkvangmuseum mit den Aufführungen der Komödien "Der Lügner" von Coldoni, "Don Gil mit den grünen Holen" von Tirko de Molina und der Zeitstüde "Marguerite: 3" von Schwiefert und "Karl III. und Anna von Oekterreich" von Köhnefert und "Karl III. und Anna von Oekterreich" von Köhnefert und "Karl III. und Anna von Oekterreich" von Köhnefert inden Bestimmung nun auch das Schauspiel aufnimmt, so als letze Keueinstudierung das Kleistukspiel "Der zerdschen Bestimmung nun auch das Khauspiel aufnimmt, so als letze Keueinstudierung das Kleistukspiel "Der zerdschen Krug". Die naturgemäß dominierende Oper dat neben der Uedernahme des "Fidesio" von Beethoven, des Kliegenden Holländer" von Wagner und der Verdinden von Smeinen kernigen berausgebracht: "Die verlauste Braus" von Smeiana, Korzings "Undine" und Betdis "Racht des Schiffals".

In Duisburg fucht man mit fleineren Beranftal. In Duisburg sucht nan mit teineren Beranttaliungen und Rongerten über die theaterlose Zeit hinweg-aulommen, Zwar bat die Duisburger Oper versprocken, zu Gastiptelen von Frag herüberzusommen, aber viel wird bataus wohl nicht werden, dern es sehlt an einer ge-eigneten Spielftätte, Das benachbarte Oberhausen hat sie nach Zeistbrung seines Theaters in einem Saal des ein-gemeindeten Ortsteils Sterftade gesunden und fie im welentliden bem unrerhaltsamen Theater (mit Luft-fpiel "Die golbene Epa", bem Schwant "Der Raub ber Sabinerinnen", ber Operette "Die ungarifche Sochzeit") bienftbar gemacht, wahrend auch Neueinftudierungen von Mogaris "hochzeit bes Figaro" und bes Schaufpiels "Gubruns Tob" von Gerhard Schumann für ben guten fünftlerifden Geift biefes Theaters am Ranbe ber großen Städte zeugen. Nehnlich ift es mit Gelfen fir den, bas Siede jeugen, Aehnlich ift es mit Gelfen fir den, das noch unter den verhältnismäßig günftigsten Bedingungen spielt. Auch dier ift eine Verlagerung jum jerkreuenden und entspannenden Theater sestjustellen mit Studen wie "Der Fälicher" von Arel Voers, "Die große Rummer" von Ernft Schäfer oder mit alten und neuen Opereiten, mit Millöders "Galparone" und Guibeims "Der verhotene Ruh". Dagegen fann auch dieses Theater mit Ginftudierungen wie Schillers "Turandot", mit Grillpargers "Des Meeres und der Liebe Wellen" und der Oper "Die luftigen Weiber von Bindor" von Ricolai jeine ernsthafte fünstlerische Gestinnung befunden. Im Wrigen ilbernstmut ein Teil dieler Bühnen (wie Ober haufen) die Berlorgung Ileinerer und mittlerer Gemeinden, wie bierlür auch im Gau Gien und Dülfeldorf das Rheinische Landerscheater (Neuk) eingesetzt ist.

30 Konzerle in fünf Wochen

30 Konzerle in fünf Wochen Die Berölferung Madrids bereitete hans von Benda und dem Berliner Kammerorchefter einen außererdentlich berlichen Abschied. In Gegenwart der spanischen Minister für nationale Erziehung, sur handel und Industrie und der Partel, sowie des deutschen Geschätisträgers v. Bibra und des Kriegslandesgruppenleiters Tesmann, gab Hans v. Benda in dem Thealer "Madrid", dem größten der Siadt, ein Konzert, das die Kränung einer spanisch-portugiestischen Galtspielzeit bitbete, auf der die deutschen Künster in fnapp stung Wochen über Wachten von Bach, Mogart und hand nuf den Wunsch der Madrider Bewölferung statt und stellte eine Dankesbezigung des Berliner Kammerorchesers sur den triumphalen Empfang dar, den man v. Benda und seinen Musserten im November dereitet hatte. Bei dem Abssiedslangert wirtte der befannte spanische Pianist Luis Galve mit.

Schauspielschule in Salzburg

Der Reichshochschule für Musit, Mogarteum, ist eine neue Abteilung angegliedert worden, eine Schauspielschule, die unter der Leitung des Intendanten des Ealzburger Landescheaters, Beter Stanchina, steht. Lehrträtte sind Gianchinas Gattin, Staatschauspielerin Geston he il mte, das frühere geschäute Mitglied unseres Deutschen Theaters Wiesdaden, und Frau Wegelsberger-wisus. Die Verntungen jür die weiteren Fächer-erfolgen in Kürze. Die Erössnung der Schule ist auf den 10. Januar 1944 settgesetzt. Und diesem Tage sinden auch die Ausnachmeprüfungen statt.

Wir hören am Freitag

Im Reichsprogramm herrichen Kurmeil und Unter-haltung (die Sendungen von 11.30—18.30 Uhr, soweit sie musitalisch sind), Abends ab 20.15 Uhr wird eine textliche Reubearbeitung der MillödersOpereite "Der Bettelstudent aufgesührt, durch die der Stoff der Opereite dem Theater unserer Zeit neu erschlossen worden ist. In den Konzerten des Deutschlandsenders wird Musit alter Meller gespielt: Orchesterwerke von Handel, Handu u. a., Kammermusik von Beetdoven (17.15—22 Uhr).

Erfolgreiche Pianistin. Bor bem Lehrerfollegium und ben Schülerinnen ber Augsburger Frauensachschule spielte Giscia Liert, Wiesbaden, die am Beter-Cor-nelius-Konservatorium in Mains wirft, Werfe von J. S. Bach, Beethoven, Schumann und Chapin, Die Kunst-betrachtung rühmte ihre "tarte, mustfalische Beranlagung und ihre aochentwidelte Technit", die bei der Aufsuhrung pon Beethovenschen Bariationen zum Ausdruck fam.

Wiesbadener Tüngen und Mädel im Reichsgau Danzia eingesetzt











Die in more ling auf der Roise in den Reichsgau Denzig-Westpreußen in den Legern Andreasthal, Jungen, Kieslingswalde, Mädel, und auf den Einsatzhöfen Schnappschüsse vom Leben und Treiben der Jungen und Mädel aus unserer Stadt und dem Untertaumuskreis ein. Von tieks nach rechts: Das frische, kiuge Gesicht der zukünftigen Wehrbäuerin im Osten, gerade kam sie vom täglichen Einsatz ins Leger zurück. — Ein Wiesbadener Junge vom Geisberg tränkt en dem charakteristischen Ziehbrunnen die Pferde. — Hier, in Andreasthal sind wir eingesetzt. Die Freizeit gehört zum größten Teil umfassender politischer und bäuerlich-theoretischer Schulung. — Mit den Milchkannen unterwegs. Die junge Landdienstfreiswillige aus dem Untertaunuskreis hat sich in der neuen Helmat gut eingelebt, das beweist ihr vergnügtes Gesicht. — Auch dieser tüchtige, gesunde und lebensvolle Wiesbadener Junge wird einst als Neubauer auf Posten für Deutschlande Aufnahmen: WZ-Rudolph

Die Jungen und Mabel ber Landbienft. lager im Dftland fteben bort auf Borpoften für Doutschland. Auch unferen jungen Deffen. Raf-fauern. Die in vier Lagern bes Reichsgaues Danzig-Bestpreugen ihr zweites Landbienstjahr ab-leiften, fällt diese ebenso icone wie ichwierige Aufleisten, sallt diese edenso ichone wie ichwierige Alltgabe zu. Zieht man nun die Summe der Eindrück,
die sich sein Besuch zweier Lager in reichem Make
boten, so nuch man sagen, hier sanden junge Menichen den Weg zu einer Berufung, die im Wechselipiel der Kräfte wertvollste Früchte trägt. It doch
der Landdienstfreiwillige dort für den Muchiedler
aus Bestarbien oder den Vollsdeutschen, der das
Altreich faum kennt, Träger nationalsozialistischer Beltanichauung, vertorpert fich in ihm Deutichlands geistige und sittliche Saltung. Auf ber Gegenieite febt, ber Jugend als Anfporn und Beispiel, bas unericutterliche und treue Beharren am Deutichtum, bas befonders bie von ihrer rumanifden Bolfstumsinfel gefommenen Beffarabier auszeichnet. Go tnup. fen fich fier Gaben, die mit an erfter Stelle bagu beitragen werben, ben Often uns voll zu erichließen.

Diefer Gebankengang will nun nicht besagen, bag bie Landbienftfreiwilligen ihre Berufung in ernften Mienen und tonenden Reden feierlich auf ben Pra-fentierteller legen. Im Gegentoil. Sie find wie jeber frijche Menich, vergnügt. lausbubiich im netien Ginn, offen, prattifch und faffen bie Dinge bes täglichen Lebens burchaus nicht mit Glaacebanbiduben an. Dagu ift bier oben, wie überhaupt im bauerlichen Betuf, auch gar seine Gelegenheit. Da heißt es zu-paken, nicht nur mit den Händen, auch mit dem Kopf tätig sein, arbeiten. Doch ist diese Arbeit so voll Schwung und Kraft, im sichtbaren Lohn der Milden. im gesunden Berbundensein mit Wetter und Wind, daß der freie und gelöste Zug der durch fie hindurch, geht, fich auch den jungen Menichen mitteilt, dazu fie rotbadig und fo mohlgenahrt, bag bato bie Anopfe plagen.

In Anbreasthal bei ben Jungen und po allen in Rieslingsmalbe bei ben Dabeln herricht im Lager ber Ton froher Kamerabicaft. Die jahlreich vertretenen Biesbabener, u. a. bom Geisberg, aus ber Blücherftraße,

vertragen fich aufs beste mit ben Maingern, ben Darmftadtern, Bormfern, Giegenern, ober aus meldem Teil unferes Beimatgaues fie fonft tommen. Die Freigeitgestaltung ichweißt fie zujammen. Beimabenbe, politisches Grundwissen, Rechtschreibung u. a. fteht dabei auf dem Plan. Ueber die Lagergemeinschaft hinaus führt die Feiergestaltung zur Gemeinschaft aller, so daß die Lager bald im Mittelpunkt des aller, so daß die Lager bald im Antrelpuntt des Dorflebens standen. Ju Weihnachten haben Jungen und Mäbel die schönsten Dinge gedastelt, die in Bor-weihnachtsfeiern glücktrahlende Bestiger fanden. Be-vor sie unterm Weihnachtsbaum landen werden, wandern sie aber zuerst noch in die Ausstellung, um vom Gelchick und vom Fleiß unserer beimischen Ju-

gend im Oftland zu zeugen. Das Leben auf bem Einsaghof verläuft für den Landbienst im Often im großen und ganzen gleich bem im Altreich. Die Weite bes Landes, das eigensartig ift im wechselvollen Rebeneinander von Berbem und Zartem, bringt jum Teil große hoje mit sich, ja auch auf Gutern ist der Landdienst tatig. Die Jungens haben die Lambarbeiterprüfung bereits mit Erfolg bestanden, die Brufung ber Mabel folgt. Wir fprachen mit ben Biesbabenern und ben Jungen und Mabeln aus bem Unter. taunus fragten fie, wie es ihnen gefalle in biejem Landstrich mit Torimulben, Windmuhlen, Biehbrun-nen und bem für unfere Begriffe überreichen und donen Biebbeftanb. Gie meinten, es mare gang groß bier und prima in Ordnung, und fie trugen uns por allom Grube auf an die heimat und ihre Lieben, die wir hiermit auch punttlich weitergeben wollen. Sie werben nun bald ins Altreich guruckehren, um ihre Ausbildung zu vollenden, und um fpater dann hier in den Often, den fie liebgewannen, gurudzutehren, der Aufgabe bewuht, die ihrer harrt, Reubauer zu werden auf eigener Scholle im Often, das Tor ins Reich zu hüten und im neuen Aufbau, der nach dem Kriege sofort einsehen wird, an ihrer Stelle ihren Plat tilchtig auszufüllen. Sie alle sanden den richtigen Weg, ber ihrem Leben Zufriebenheit und ben Gegen ber Arbeit, ihrem Bolte aber bie Rahrungsfreiheit und die Rudfehr gur Scholle bringen mirb.

Das Aubrergefchent für Fronturlauber Areis ber Emplangeberechtigten erheblich ermeitert

Bum Empfang bes Gubrergeichents für Front. urlauber waren bisber nur bie im eigentlichen Rampfgebiet eingelehten Ungeborigen ber Debrmacht, ber Baffen. H. ber Rriegemarine, ber Luft. maffe, Die im Rabmen ber Webrmacht eingefesten Magehörigen ber Boliset, bes Jollgrensichutes, bes Reichsarbeitsbienftes, ber Organisation Tobt und ber Reichsbahn berechtigt. Der Kreis ber Empfangsberechtigten ift jest burch eine neue Anordnung bes Oberkommandos ber Mehrmacht bereitsbertommandos ber Bebrmacht erweitert-morben.

Rünftig erhalten auch bie in bestimmten Gebieten eingeletten mannlichen und weiblichen Un-gehörigen bes Roten Kreuges, bie Ungehörigen ber Berionaleinheiten bes Felbheeres, die givilen Ge-folgichafismitalieber ber sum Chef bes Transportwelens abgeordneten Bausuge, Die Angeborigen ber weiens abgeordneten Baususe, die Angebotigen Giderheitspolizei und des SD. lowie die Angebörigen der den höberen H- und Volizeisübrern unterkellten Einbeiten das Führergeschent. Die Empfangsberechtigung muß in den im Erlaß bestimmten Ausweispapieren, d. B. durch Dienstbuch. Einsabduch ulw. bescheinigt fein. Soweit die bestimmten Ausweispapieren, d. B. durch Dienstbuch. geichneten Berionen bas Lebensmittelpatet ober bie Lebensmittelfarten über bas Gubrerpatet nicht etbalten, weil ber porgeidriebene Bermert fehlt, tonnen lie nach ibrer Rudfehr bie Ausbandigung an ihre Angehörigen noch beantragen. Bu dielem Bwed mirb non ben Disiplingt- und Dienstvorgesehten eine entiprechenbe Beideinigung an bie vom Ur-lauber genannten Angehörigen gefandt. Auf Grund diefer Beideinigung wird die Lebensmittelfarte und die Geldvergutung vom suftanbigen Er-nahrungsamt an die Angehörigen ausgebandigt.

Mitterfreugtrager ber Seimat



Autnehme: Adolf Einein
Des Ritterkreut zum Eisemen Kreuz verlieh der Führer an
Oberst Andreas von Aulock Der so hoch ausgezeichnete teptere Offizier war bereits vor dem Kriege Kompaniechef in einem Wiesbadener Granadierbataillon. Als
Bateillonskommendeur machtle er den Frankreichfeldzug
mit, um dann als Regimentskommandeur eines in der Hauptsache aus Hessen bestehenden Granadierregiments im
Osten zu kämpten. Die Spange zum Eisernen Kreuz 1. Klasse,
das Deutsche Kreuz in Gold, das silberne Verwundetenebzeichen und num das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes
sind die äußere Anerkennung für Immer wieder bewiesene
hervorrägende Topferkeit

Ein stolzes Werk wahrer Volksgemeinschaft

Die Weihnachtsausstellung der Hitler-Jugend im Paulinenschlösschen eröffnet

* Am Mittwochnachmittag wurde im großen Saal des Baulinenichlogichene in feierlicher Form die Spielzeugausitellung ber Sitter. Jugend eröffnet. Det R. Bannführer Dem. berger übergab bem Sobeitsträger unferes Rreifes, Oberbereichsleiter Staminoga, die über 25 000 unter ben Sanden unferer fleifigen Sitler-Jugend entitanbenen Spielfachen.

Jugend entstandenen Spielsachen.
Bäre eine Abordnung beutscher Spielwarenfabrikanten zur Stelle gewelen — sie wäre überrascht worden von der Arbeit dieset "Konkurrenz",
hätte neiderfüllt zugeben müssen, daß ihre Betriebe
es auch nicht hätten bestermachen können. Ja, in
einem ist die einschlägige Industrie logar weit übertrumpft worden, nämlich durch die Liebe, mit der
hier jeder Pinselstrich geführt wurde, die diese herrlichen Dinge schuf. Alle Jungen und Mädel haben
sich selbst übertroffen, der Wettbewerb der vielen
Einheiten hat eine Leistung zustande gebracht, die
genau so mitreißend in ihrem Ergebnis wie einziggenau fo mitreifend in ihrem Ergebnis mie einzig-artig in ihrer Geftalt ift. Der Dant, ben Dber-bereichsleiter Stawinoga unferer prachtigen Jugenb aussprach, wird vertausendfacht fein, wenn am Beihnachtsabend ungegahlte Rinderhergen fturmifch ichlagen und heller Jubel die prachtigen Dinge

begrubt. Bis gur Eröffnung bes Meibnachtsverfaufes, ber befanntlich am tommenben Connabenb ab 14 Uhr beginnt, wird ein unablaffiger Strom pon Menichen bie Ausstellung burchwandern, und von Menichen die Ausstellung durchwandern, und es werden nicht nur die Kinder sein, die mit klopsendem Herzen die Panzerwagen oder Kriegs-ichisse, die niedlichen Büppchen oder freundlichen Bauernhäuser, all die Spiele und Laubsägearbeiten, die Kasperliheater, Wagen, Plugzeuge und was es auch immer sein mag, bestaunen. Besinnlich mögen auch die Eltern verharren vor diesem Ausdruck echter Bolksverbundenheit, die hier im sünsten

Jahre bes Krieges die hitler-Jugend so eindrucksvoll bewies. Bäter und Mitter mögen erkennen, daß
die oft so kleinen und schwachen baftelnden hande
ein heises herz führte, in den heimabenden mit
jener glühenden Begeisterung und hingabe gehämmert und genäht wurde, die nur erwachsen
können aus jenem nationallozialiftischen Geist, der
die Liebe zum eigenen Bolt über alles stellt. Die Sitler-Jugend hat bewiesen, bag Unmögliches mög-lich zu machen ift und jebe Schwierigfeit fiber-wunden werden fann, jobald fich Wille und Tat

So mag benn all bas, was fte erbachte und icui, bagu bienen, am Abend bes 24. Dezember bie herzen ber Buben und Dabel unter bem lichterftrahlenben der Buden und Madei unter dem lichterpragienden Lebensbaum zu erfreuen, uns Großen aber iet auch bas kleinste Ding, das wir dant des Einsages der Hiller-Jugend in die Hände unserer Liedlinge zu legen vermögen, ein neues und ichones Zeichen dafür, daß die Jugend, die den Namen des Führers trägt, eine weitere große Bewährungsprobe be-standen hat. So wie wir sie iatbereit und entichsossen ftanden hat. So wie wir sie latdereit und entichlossen fennen, wenn es gilt, angesichts bet Tetrorangrisse zu helsen, wir sie zur Stelle sinden, wenn der Aufergebt, die Straßensammlungen zu überwältigendem Erfolge zu sühren, so hat sie nun in einem ganz Großdeutschland umspannenden kameradicafilichen Wert der Liebe eine große, siegreiche Schlacht geschlagen. Daß unser Kreis, unser Bann auch hier wieder mit an der Spige marichieren, erfüllt uns mit Stolg und Dantbarfeit.

- Besichtigung ber Ausstellung heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, von 11—18 Uhr. Der Bertauf ber Spielsachen findet lediglich im Paulinenichlöfichen statt. Der Erlös wird den Sammelbuchfen ber RSB. übergeben.

"Das heimatliche Handwerk hat sich bewährt!"

Abschied von zwei Förderern wahrhaften berufsständigen Schaffens

3m Rahmen einer Feierftunde verabichiebeten fich am Mittwochabend bie an die Gauleitung nach Frantfurt a. M. berufenen Parteigenoffen Oberbereichsleiter Staminoga und Gauamtsleiter Sans 2Bagner, Sunbitus ber Gauwirtichaftsfammer, Abteilung Sandwert, Geichäftsftelle Biesbaben, von ben Oberinnungsmeistern und meisterinnen ber Rreise Biesbaben sowie Untertaunus und bamit von bem beimatlichen Sandwert felbit.

Racbem querit ber Geichaftsführer ber Rreishandwerterichaft, Bg. Seeta g, augerordentlich in-teressierende berufsinterne Aussührungen gemacht hatte, ergriff der Kreishandwertsmeister Bg. Emil rater und Forberer bes Sandwert's gemejen ift und beffen hingebungsvolles Schaffen von vielen Erfolgen gefront murbe. Das Sandwert bebauert es, biefen freuen Rameraden zu verlieren und municht ihm aus gangem herzen in seinem neuen Wirtungstreis alles Gute. Der Areishandwertsmeifter bantte im gleichen Sinne bem Sobeitsträger bes Kreifes, Oberbereichsleiter Stawinoga, für bas große Berftandnis, das bieler ber handwerterichaft von jeher entgegen-gebracht hat und auch heute noch zu jeder Stunde bezeugt. Als Zeichen der Berbundenheit überreichte er Bg. Staminoga eine Ehrengabe, die in finnbilb. licher Form einen Gruß des Sandwerts baritellt. Gauamtsleiter Wagner und Oberbereichsleiter Sta-winoga betonten in ihrer Erwiderung, daß es ihnen nicht nur eine Bflicht gemefen fei, bem Sandwert

mit Rat und Tat zur Seite zu ftehen, sondern barüber hinaus ein echtes herzensbebutfnis. Der Rreishandwertsmeister benutte biefe Ge-

legenheit, Die Die berufenen Bertreter bes heimatlichen Sandwerts . nach einem Jahr augerften Ginfages für bie Allgemeinheit gu einem tamerabicaft. lichen Meinungsaustaufch aufammenfah, für Die in der Bergangenheit bewiesene Berlaglichfeit Unerfennung und Lob auszusprechen. Trogbem viele ber Rameraben bie Arbeitsgerate mit ben Baffen pertauicht haben, die Gejellen von den Wertbanten gu ben Jahnen eilten, habe in den Kreifen Wiesbaden und Untertaunus das Sandwert zu jeder Stunde in vorbildlicher Weise, allen Schwierigkeiten gum Troit und unter Meberwindung famtlicher Sinber-niffe feine Bflicht erfullt. Go habe, um nur ein Beiipiel ju nennen, ber Bombenangriff auf unfere Stadt es bargetan, bag ber heimatliche Sandwerfer Stadt es dargetan, daß der heimatliche Handwerfer im Halle der Not nicht adwartet, bis er gerusen wird, sondern aus eigenem Antried ist er zu den Schadensstellen geeilt, wenige Stunden nach der Kataltrophe sah man ichon die Dachdeder, die Glaser, Schreiner und Schlosser bei der Arbeit. Bg. Emil Stoll gab der Erwartung Ausdruck, daß diese Bereitlichaft zur helsenden Tat und der Wille zum äußersten Einsah sur der Sieg auch in Jutunft all seine Beruspsameraden und sameradinnen ersullen mögen.

Der Leiter ber Gauwirticaftstammer Abteilung Sandwert, Geichaftsstelle Wiesbaden, Bg. Mil-ler, gab in einer alle begeisternden Rede befannt, daß trot bes fünften Kriegsjahres ein Weg ge-funden worden fei, bem Sandwert ein eigenes ftolges Seim gu fichern. Der Redner mag aus bem

Ein feltenes Ereignis

Blanet Jupiter verftedt fich hinter bem Monb

In ben Morgenstunden bes morgigen 17. Dezem-ber wird ber Klanet Jupiter von ber Mondicheibe bebedt, ein sehr seltenes Ereignis. Die Plantenscheibe wird bei uns um 8 Uhr 26 Min. von bem hellen Mondrand bededt und ericeint um 9 Uhr 24 Min. wieder hinter bem buntlen und baber für uns unfitht. baren Mondrand. Es icheint affo jo, als wenn Ju-piter plöglich wieber ba ware. So plöglich allerdings, wie bas bei Sternbededungen ber Fall ift. geht es bei Jupiter nicht, benn biefer Planet ericeint bei Jupiter nicht, denn dieser Planet ericheint im Gegensch zu den punktsörmigen Sternen als Scheibe und es dauert sakt 2 Minuten, die Jupiter gant frei ist. Leider geht die Sonne ichon um 8 Uhr 22 Minuten auf. so daß es zur Beobachtung entweder eines sehr guten Auges oder eines Feldstechers bedarf. Man kann det dieser Gelegenheit auch Aussichau nach den, im Feldstecher leicht sichebaren vier großen Monden des Jupiter halten.

Die Entfernungsverhaltniffe bes Ereigniffes find folgenbe: Der Mond hat um biefe Beit eine Entjerenung von 405 000 Rilometer, Jupiter bagegen ift 720 Mill. Rilometer entfernt.

Tapferteit por bem Geinb

Gefreiter Erich Souhmader, Biesbaden, Rheingauer Strafe 2, murbe mit bem Gifernen Rreug zweiter Rlaffe ausgezeichnet. — " Desgleichen ber Obergeft, Willi Bielenborn, 28. Sonnen-berg, Aboliftrafe 5.

Radrichten aus bem Leferfreis. Bachmann und Frau Dorothea, geb. Berg, B.-Biebrich, Grantfurter Str. 81, feiern am Freitag, dem 17. Desember, bas Geft der golbenen Dochaeit.

Berfand von Zeitungen und Zeitichriften mit bet Belbpoft. Zeitungen und Zeitschriften werben oft in Rollenform eingeliefert. Diese Rollen verursachen ben Gelbpoftbienstiftellen unnötige Schwierigteiten und Mebrarbeiten, die vermieben werben fonnen. wenn die Zeitungen und Zeitschriften in Briefform ober als Streifbandsenbungen verpadt werben. Die Reichspost bittet baber, möglichst von dieser Berpadungeart Gebrauch gu machen.

. Gefundene Lebensmittelfarten lofort bem Gigen, tilmer gurudgeben. Das Reichsgericht bat in einem Einzelfall entschieden. daß derjenige, der Lebens-mittelfarten findet und sie nicht dem aus der Auf-larift erlichtlichen Eigentilmer oder einem Fundamt abliefert, londern lich auf die fremden Karten besugebeidranfte Baren su beidaffen fucht, lich eines Rriegsmirticaftsverbrechens iculbig macht.

. Berteilung von Wederubren. Die Berftellung non Mederubren ift fo gut wie eingestellt, und bie Reichsftelle Glas. Reramit und holgverarbeituns bat lich beshalb veranlatt geleben. Bederuhren nur in gang begründeten Fällen den Landeswirtichaftis-amtern sur Berfügung zu ftellen. Es werben bei ber Berteilung nur folche Berbraucher berüdflichtigt, die in einem friegswichtigen Betrieb, insbeionbete einem Ruftungs. ober Berfebrsbetrieb beidaftigt find und sur punttlichen Erreichung ber Arbeitsftelle eine Bederubr nicht entbebren tonnen, mobet fo-mobl Bliegergeichabigte wie auch einbeimifche Ge-folgichaftsmitglieder in gleicher Beife behandelt

Belfall aller Oberinnungsmeifter und .meifterinnen, bie als Bertreter ihrer beruflichen Organifationen bieler Feierstunde teilnahmen, erichen haben, er fich, wenn die Stunde gefommen ift, auf Die Mithilfe aller verlaffen tann, um bas ichone Biel, ber Weltfurftabt Wiesbaden eine "Burg bes Sandwerts" zu errichten, gu verwirflichen.

> Wann muffen wir verbunteln? 16. Dezember von 17.14 bis 8.03 Uhr

Rener Gett nur gegen alte Rorten

In den ersten Kriegsjahren wurden neue volle Beinflaschen nur gegen Rudgabe von alten Flaschen und alten Korfen abgegeben. Dieser Grundlag ift in letter Zeit nicht immer beachtet worben. Die Korten-beichaffung ift baburch für bie Abfüller von Beinund Schaummein ichmierig geworben. Der Preistom-miffar bat baber jest bie Schaummeinberfteller und ermachtigt, weitere Settlieferungen tivile Berbraucher von ber Rudgabe gebrauchter Schaummeintorten abhängig zu machen.



Der deutsche Betrieb - Schicksalsstätte unseres Volkes Einführung des neuen Gauobmanns der DAF. Pg. Hahn in einer Arbeitstagung

Die Rreismaltung Biesbaben ber Deutschen Arbeitefront führte am Mittwoch Deuts gen ner beites front juste am vertiwom abend im alten Saale des Baulinenschichtens eine Arbeitstag ung durch, die einen karten Besuch der Amiswalterschaft der DMF, aufwies, Odersbereichsleiter Staminoga begrüßte die Teilnehmer der Tagung, die einberusen worden sei, um den neuen Gauobmann Hg. Kart hahn vorzukellen, der hier kein unbesannte mehr ist; bat er in benachbarten Rreifen gewirft, gulett in Frantfurt. Er ftand als Goldat an ber Front, wurde verwundet und nach ber Beimat gurudberufen, um bie Aufgaben feines in die Reichsleitung berufenen

Borgangers, Bg. Ed. ju erfüllen. Bg. Sabn nabm jodann bas Wort und gab fei-ner Fronde darüber Ausdrud, in diesem Kreife por Mannern aus Bartel, Staat, Wehrmacht und Birt. daft über die Grundfage bet Arbeitefüh. rung iprechen ju tonnen. Er verwies gunachft auf bie 2000jabrigen Rampfe unferes Bolles um eine Lebensordnung nach beuticher Urt. Immer wieber lassen sich die machtpolitischen und gestigen Aus-einandersemungen auf das Bestehen zweier Welten zurücksichren, auf die Welt des Germanen und auf die Welt des Juden. heute stehen wir in entscheidenber Bhafe eines Rampfes, in bem es barauf an-tommt, ob unfer beutides Bolt fich in erniter Stunde bewährt. Die nationaliogialiftiiche Bewegung ift bie domamische Kraftquelle des deutschen Boltes; ihre Ausgabe ift es, das Bolt reif zu machen für die lette Entscheidung. In diesem Prozes ist der Deutschen Ar-Snischeibung. In diesem Prozes ist der Deutschaft und beitsteinet der Auftrag gogeben, Kührung und Gefolgschaft zusammenzusikren. Der deu tiche Betreied ist damit zur Schick als kätte im geben unseres Boldes geworden. Geführt von dem Unternehmer, ermäckt ihm die Aufgade, dem Soldaten die modernste Wasse zur Berfligung zu stellen.

Bg. Habn behandelte dann die verschiedenen Aufgaben, die ihm besonders am Herzen liegen. Von dem

Betriebeführer als Sachwalter foll weltanichaulich einwandfreie Gefinnung ausstrahlen. Durch die Rraft einet Berfonlichfeit muß er Borbild fein. Bon ihm wird bie Leiftungspotens und Arbeitogefinnung abbangig fein. Das Gibrungstorps muß feinen Rameraben in Fleift, Diffiplin und haltung vorangeben, es gibt bem Betrieb bas politifche Rudgrat. Befonbers beleuchtete ber neue Ganobmann bas Berhalt-nis ju ben Millionen von auslandifchen Arbeitsfratten, beren Saltung abhangig ift von unferer eige nen Saltung. Beiter murbe bes Ginfates ber beutiden Grau gebacht, Die bilft, bem Golbaten bie Baifen ju ichmieben; von ibr fteben aber noch ju viele Arbeit fern. Wer beute ben Weg jur Arbeit nicht findet, nimmt ber Front bas wertvollfte Be-bensgut, Die beutide Lebenstraft, Welter galten bie Ausführungen ben Fragen ber Radwuchsberufs-ergiebung, ber Leiftungofteigerung, bes Borichlagewefens, ber Rationalifierung, ber Arbeitsgeit und ber ernahrungspolitiiden frage. Immer follen wir uns burch unfere Saltung bem beutiden Solbaten wur-big erweisen und nie burfen wir ben Glauben an bie eigene Rraft verlieren, bann erft merben mir ben Gieg erringen und bamit bie beut.

Die Umisanwalterichaft befunbete burch bereifterten Belfall ihre Buftimmung gu ben Ausführungen und ben Willen, in beren Ginn ju wirten. Rreisobmann Ba. Bebnert ichiof mit bem Sieg Beil auf ben Alibrer bie aufichluftreiche Arbeitstagung.

Der 3med ber Arbeit

foll bas Gemeinwohl fein. bann beingt Arbeit Gegen, bann ift Mrbeit Webet.

Alfred Krupp

KREIS WIESBADEN Geschäfterutte: Wilkelmetrate 15

Berfammlungstnienber Der Arcioleiter

Donneroing, ben 16. Dezember 1943

Des Die 20 Uhr in ber Geldflichtelle ber Oriogruppe Amts. und Bellenfeiterstitung. Teilenahme: Amts. und Bellenfeiter und Auhrerinnen ber Glieberungen, Bolier und Batte ber angelchioffenen Berbanbe, Orisgruppen, und Jellen Luftschuberreifchaftsleiter. Freifug, ben 17. Dezember 1943

Driegenppenleiter R. Biebrich-Rhein; 19:30 Uhr Erwelterte Bolitische Leiter-Einung im Franflutter Holfeldmann). Teilnahme: Ortogruppenftab, familiche Zellennud Blodfelter, die Zellenwalter der NGB, die Zellenleiferinnen der NG. Franenichaft, die gesamte Barteiberettichalt, der Betrenungs- und Santiatstrupp, sowie die
Führer und Jührerinnen der Glieberungen. Unisom, soweit porhanden.

gubrer und Jubrerinnen ber Gieberungen, Uniform, joweit vorhanden.
Des, Be-Erdenfelm: 20 Uhr im Gaftaus "Jum Taunus" Bolitische-Leiter-Sigung. Teilnahme: Ortsgruppenftab, Jellenleiter, Biodieiter einschliehlich Blodbeiter und finbrer und Jubrerinnen ber Glieberungen.
Des, Eldweit: 19.15 Abr Befprechung der Amte- und Zellenleiter, jowie der Luftschutzbeteilschafteleiter in der Ortsgruppengeichaltstelle.

Der Runbfunt am Freitag

Reichsprogramm! 11.30—12.30 lihr: Miliagsfonzert mit Opern und Operetienstängen. — 14.15 bis
15 libr: Muftalische Kurzweil. — 16—17 kbr: Beschwingtes Konzert. — 17.15—18.30 libr: hamburger Unterhaltungssenber "Ta, wenn die Muft nicht war". — 19.15 bis
19.30 libr: Frontberichte. — 19.45—20 libr: Dr. GoedbeleKurjok: Der fallende Kofok. — 20.15—22 libr: "Der
Bestellubent", Operette von Karl Miliader, in der ferfilichen Renbearbeitung von Custas Guedenselb und Richard
Bats.

Dentichland fender A7.15-18.00 Uhr: Ordefter-mufit von Sandel, Souden m. a. - 20.15-21 Uhr: Meifter-werfe beutider Rammermufit: Beethoven, Rlavierionate und Quintett. - 21-22 Uhr: Gin Abendtongert des Ber-liner Rundfuntorchefters, Leitung: Arthur Rother.

Städtische Nachrichten

"Durch Deine Reisewut", spricht Liese,

"bringst Du Dich noch ins Kittchen, Miesel"

da bietet", ruft der Bahnvorstand, "damit zum Fest sie reisen kann,

die Miese mir doch Kaffee an!"

Letr.: Pockenschutzimpfungen. Diejenigen Aerzte, welche im laufenden Jahre in Wiesbaden Privatimpfungen aus-geführt haben, werden unter Bezug auf die §§ 7, 8 und 15 des Reichsimpigesetzes vom 8. Juli 1874 ersucht, hierüber geführte Listen, sowelt noch nicht geschehen, spälestens bis zum 5. Januar 1944, an die Gesundheits-polizel, Markstraße 1–3, einzureichen. Wiesbaden, den 13. Dezember 1945 Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde Gesundheitspolizei

Mültabfutir. In den Wintermonaten ist eine geregelte Mültabfutir nur gewährleistet, wenn folgenden Verschriften entsprochen wird:

1. Mültonnen dürfen nicht mit attenen Deckeln stehen.

2. Es darf in die Mültionnen keine Asche eingebrecht werden, die mit Wasser gelöscht wurde und infolgedessen foucht ist.

3. Es dürfen auch keine anderen Abfälle eingebrecht werden, die wegen ihrer Feuchtigkeit bei stärkerem Frast gefrieren. Andernfalls lassen sich die Tannen nicht beim Kippen entleeren. Derartige Abfallstoffe müssen deher in Holzkisten oder dergi, gesondert gelagert werden.

4. Der Zugang zu den Mültionnen von der Straße her muß an den Abholtagen schnee- und glatteistrel sein.

5. In den Schneeweiten längs der Bordsteine müssen für die Mültabführ ausreichend breite Durchgänge freigeschaufeit werden.

Lin den Exchaelante.

**Hermannen in der Schreiben der Sch

BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntyabe der Reichsarbeitrdienstieltung. Weibliche Angehörige der Geburtsjahrgänge 1928/29, die später Angehörige der Geburtsjahrgänge 1928/29, die später Reichsarbeitsdienstitührerin werden wollen, können sich bereits jetzt bei den Dienststellen des Reichsarbeitsdienstellen des Reichsarbeitsdienstellen des Reichsarbeitsdienste werden schon jetzt als Bewerberinnen für die Führerinnenlaufbahn im Reichsarbeitsdienstellung in den Reichsarbeitsdienst beruflich beraten. Vorausstrungen für die Einstellung als Führerinnenenwärterinnen in den Reichsarbeitsdienst sind: 1. vollendetes in der Reichsarbeitsdienst sind: 1. vollendetes in der Reichsarbeitsdienst sind: 1. vollendetes in der Reichsarbeitsdienst berufliche Teuglichkeit. Nahere Auskunft ertellen die Bezirktleitungen, Leger, Gruppen, Hauptmeidesinfer und Meldekmiser des Reichsarbeitsdienstes. Sprachstunden bei der Bezirktleitung in Usebaden, Rheinstraße 78, von 15–17 Uhr Tiefgekühlte Pische. Ausgebe: Freitag. 7) December 1945. Die staben der Reichsarbeitsdienstes. Sprachstunden bei der Bezirktleitung in Usebaden, Rheinstraße 78, von 15–17 Uhr Tiefgekühlte Pische. Ausgebe: Freitag. 7) December 1945. Die staben der Reichsarbeitsdiensten der Reichsarbeitsdiensten. Sprachsten der Reichsarbeitsdiensten der Reichsarbeitsdiensten der Reichsarbeitsdiensten der Reichsarbeitsdien der Reichsarbeitsdien

Bde., soche gut erh. warm. dkl. Damen-wintermentel oder Kostom, Or. 44, Zo-schrift, L. 5657 WZ.

Stellenangebote oder Küler, der nach Sewährung als Ober Zo- küler eingesetzt werden kenn wird küfer eingesetzt werden kenn, wird von größerer Weinkellerei am Rhein gesucht. Zuscht, H 4179 WZ. Packmetater von Weinkelteret ges. Zuschriften H 4178 WZ.

Krankenkasse sucht zuverläss Perso für Krankenbesuche, L 5822 WZ Heizer von großem Betrieb am Rhein ges. Zuschriften H 4177 WZ.

Invelide für kleinere Strecken 3-4 Stend, vermittegs gesucht, Frottoir-Stund, vermittegs gesucht. To Reinigung, Adelheidstraße 81 Hausdiener, zuveriässig, sofort ge-sucht Scheeke, Wesbeden, Hotel Karlshof, Rheinstraße 72

Kontoristin für halbe fage zur Aus-hilfs für 5 Monate gesucht. Ver-einigte Krenkenversicherungs A. G., Wiesbaden, Kranzplatz 1 Stenografie- und Schreibmaschinen-lehrerie zur hauptamtlichen Tatigkeit von größ, chemisch, industrieunter-nohmen in Rheinheisen gesucht zum beidigen Eintrill, Ausführliche Be-werbung mit den üblichen Unterlag, erb. unter H 4209 WZ.

beußeren von Beheltsheimen können werden: a) EinBeußeren von Beheltsheimen können werden: a) EinBeußersonen, b) wirtschaftliche Unternehmungen, c) Gemeinden und Gameindenwerbände
Für die Bereitstellung von geeignetem Gelände sorgt
vonweit geeignetes Eigengelande nicht zur VerSogung steht — die Gemeinde.
Als erste vorboreitende Moßanahme zur Durchführung
Als erste vorboreitende Moßanahme zur Durchführung
Als erste vorboreitende Moßanahme zur Durchführung
Als erste vorboreitende Moßanahme zur Unterstellung von Alten
Sonnen, die bereit sied, entweder für sich seibstsonnen, die bereit sied, entweder für sich seibstsonnen, die bereit sied, entweder für sich seibstsonnen aus errichten, surgepordert, ihre Meiddung
nach dem nechstehenden Muster jeweit der Gemeinden
Auszuge, Fuller, einbruchbestehn er gleicheit seinen der Gemeinden mechstehenden Muster jeweit der Gemeinden
Auf jedom Beheitsheime zu errichten, aufgelordert, ihre Meiddung
habitsbelme zu errichten, aufgelordert, ihre Meiddung
habitsbe

Zimmer, einf. möbl., mit Bed- u. Küch-Benutzung, ohne Geschirr u. Wäsche, RM. 40. zu vermieten. L. 5892 WZ. Sep. Zimmer, möbl., Bed, Heizg. fl. Wasser, an scriftsen Herrn zu ver-mieten. Zuschriften H. 2566 WZ. Zimmer, schön möbl., frei. Bertram-straße 22, 1. iks.

Zimmergesuche

Zimmer, mobil, für sofort gesucht. Zu-schriften H 464 WZ. Zimmer, mobi., für einen von bus-warts kommenden Lehrling ges. Zu-schriften an Fa. W. Sohngen & Co., Wiesbaden, Waldstraße 25

Wiesbeden, Waldstraße 25

Zimmer, möbl., Frontspilze, heirber,
von berufstät. Frau ges. Zuschriften
B 601 WZ., Wiesb. Biebrich

Zimmer, einf. möbl., mit Zentratheiz.,
von 3lt. sol. Frau, evit. bei eiwas
Hilfeleist., ges. Zuschr. H. 7575 WZ.

Zimmer, möbl., komf., Zentratheiz., v.
Deme ges. Severin, Sonnenb. 51r 24

Zimmer, gut möbl., in ruh. Hause von
berufst. reif. Dame gesucht. Preisangebote u. H. 670 WZ.

Zimmer, gut möbl., mit Heizung, von

Zimmer, gut möbl., mit Helzeng, von junger Frau in Wierbaden sofort od. zum 1, 1, 44 gesucht. Zuschriften mit Preis u. 3 754 an Anzeigenfrenz Mainz

Schat, gelbseid., gestickt, auch Fjügeldecke verwendbar, 90.— Zuschriften H 479 WZ.

Metallbettstelle, 12., Blechkenne, 64 Ur., 4.50, Konzertzither, 36., elles gut erhalten. Zuschr. L 7977 WZ. Holzbett mit Sprungrahmen 30 RM., zu verkaufen. Zuschr. H 2541 WZ.

Addificilitation of the state o

Sie lachen und lernen

Wer einige Vorkenninisse in der englischen, französischen oder Italienischen Sprache hat, liest "Paustians Lustige Sprechzelfschrift". - Alle 14 Tage ein Heft mit allen drei Sprachen. Preis RM. 2.64 vierteljährt, Bestellungen z. Z. nur durch den Buchhandel oder am Postschalter ihres Betirks. Gebr. Paustien, Hemburg 1,



Gebilch backen! " "besten nachde miiBen!

Regional won Dr. Augusi Celker.



Neuzeitlich eingerichtete, erst in der letzten Jahren erstellie Laberatorien der Pharmakologie, Pharmazie, Bakterio-logie und Cremie bieten einem bestgeschulten Mitarbeiterstab die Voraus-setzung, di Erkenntnisse von Forschung und Prax i in den Dienst der euro-pälschen Volksgesundheit zu stellen. Das Ergebnis dieser Ormeinschaftsarbeit





ASTA A.G. CHEM. FABRIE



"Ein neuer Anstrich - den gibt's heut schwer! Reinige mich darum schonend mit VIM von Sunlicht!" Das allverwendbare VIM wird heute bei vielen Reinigungsarbeiten an Stelle von Selfe verwendet, - es enthält eine seifenartige Substanz und putzt schonend und gründlich.



Schweres Herzefeld brachte uns die unfaßbere Nachricht, des mein über alles gelieb-Menn, mein hoffnungsvoller unser lieber Bruder, Schwa-schwiegersohn, Onkel u. Nelle

Karl Heinschel idwebel in einem Gren Regt., saber des KVK. 1. Kl. mit Schw. und der Ostmedalle

inhaber des KVK. 1 Ki. mit Schw. und der Ostmedeille im bilbhenden Alter von 31 Jehren bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten, em 24. November 1945, infolge einer em 21. Nov. 1945 er- littenen schweren Verwundung nach vierjähriger soldstischer Pflichterföllung, durch vorbildliche Tepferkeit aufs höchste bewährt, den Heidenhod für des Vaterland starb. In tiefem Schwert: Svan Bill Beiter.

Heldentod für das Vaterland starbin tiefem Schmerz: Pres Bill Helsschel, geb. Höhn / Fritz Heinschel
sen. (Veter) / Paut Heinschel
(Bruder), Uffz., z. Z. Wehrm. /
Fritz Heinschel (Bruder), Gefr., z. Z. im
Osten / Heinschel (Bruder), Gefr., z. Z. im
Osten / Wilhelm Heinschel (Bruder)
Johanna Kirschsteiner, geb. Heinschel (Schwester) / Karl Höhn s.
Frau (Schwiegereitern) / sed
sonstige Angehörige
Bad Schwilbach, Wiesbaden und
Sockershausen, 15. Dezember 1943.
Mit der Familie treuert des Amts-

Mit der Familie trauert des Amte gericht Bad Schweibech um seiner lieben Kemeraden und geschätzter Mitarbeiter, die Gefolgschaft des Amtsgerichts Bed Schweibach

Wir erhielten jetzt die schmerzlicheBestätigung vom Heidentod meines einzigen Bruders, unseres Neffen, Schwegers, Onkels und Kusins

stud. rer. pol. Constantin Rösch

Uffiz. u. OA. in einem Gren.-Regt. Er fiel am 11. Dezember 1942 bei den schweren Kämpfen im Osten im billhenden Alter von 25 Jahren und gab nach jahreinanger treuer Pflichterfüllung sein Leben, das zu den schönsten Hoffsungen berechtigte, für Deutschlands Zukunft.

FOr alle Verwandten in tiefer Schmerz: Theo Rösch Wiesbaden (Hainerweg 1) Traueramt: 20. Dezember, & Uhr, Inder Elisabethenkirche

Wir erhielten die schmerz liche Gewißheit, daß unse-innigstgeliebter guter, hoff-nungsvoller Sohn, Bruder, Enkel, Netfe und Kusin

Alfred Schauft

Im blühenden Alter von 19 Jahren im Osten den Heldentod fand. Fern der Helmat ruht er auf einem Ehrentriedhot. Er war unser Stotz und unsere Hoffnung. Wer Ihn ge-kannt, wird unseren Schmerz er-messen.

In tiglom Weh: Familie Heinrich Schauß und alle Verwandte Hahn, den 13. Dezember 1945

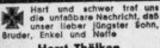
Gestern erhielten unfaßbare Nachric unser einziger h voller braver Sohn rhielten wir die Nachricht, dat ziger hoffnungs

Adam Mahlerwein

Gefreiter, MG-Schütze in einem Gren-Regt.
em 4. November 1943, kurz vor seinem 19. Geburtstag, für Führer und Veterlend bei den schweren Kämpfen im Osten den Heidentod fand. Wer ihn gekannt, weiß was wir en ihm verloren.

Die treuernden Hinterbilebenen: Adam Mahlerwein / Liestie Mah-lerwein, geb. Börner / Liestie lerwein, geb. Börner / Lisette Börner Wwe, geb. Kalser / Chri-stina Mahlerwein Wwe., geb. Krebs / und alle Angehörige Wiesbaden (Wallufer Str. 9), den 15. Dezember 1943

Mit den Angehörigen trauern: Be-triebsführer und Gefolgschaft der Firma Julius Christ, Bauschlosserel, Platter Streße 10



Horst Thölken Oberkanonier

am 5. November 1943 im Alter von 191/4 Jahren Infolge einer schweren Verwundung in einem Kriegslaze-rett gestorben Ist. Er wurde mit alten militärischen Ehren auf einem deutschen Kriegerfriedhof zur letz ten Ruhe gebettet.

in stiller Trauer: J. Georg Thöl-ken u. Frau Else, geb. Merker / Helenz Thölken / Hans Thölken / Helens Merker (Großmutter) / und alle Verwandte W. Biebrich (Schlegeterstraße 25), den 14. Dezember 1943

Ein hartes Schicksal nahm uns meinen guten, über alles geliebten Mann, den glück-lichen Vater unseres Jungen, meinem lieben Sohn, Bruder, un-seren lieben Schwiegersohn, Schwa-ger, Onkel, Netfen und Vetter

Paul Kutzner

Techn. KV3. Inhaber des Verwundsten-Abz.

Inhaber des Verwundeten-Abz.
Er starb am 14. November 1945 im
Alter von 31 Jahren bei den
schweren Kämpfen im Osten durch
einen Unglückstall. Auf einem
Heldenfriedhof wurde er zur letztan Ruhe gebettet.
In tlefem Leid: Maria Kutzner,
geb. Schilit, und Kind Poter /
Anna Kutzner Wwe., geb. Müller / Leo Graubaum, Obergefr.,
z. Z. bei der Wehrmacht, und
Frau Friedel, geb. Kutzner /
Georg Schiltt und Frau Käthe,
geb. Höhn / Gg. Schiltt, Obersoldet, z. Z. im Felde, und Famille / Rud. Schiltt u. Famille /
Martha Schiltt / und alle Verwandte

Wiesbaden (Aarstr. 65 und Hebbel Wiesboden (Aestri as und Mebberstraße 10, z. Z. Reutlingen With, Bismarckstraße 99), im Dez. 1945, Das Traueramt ist Dienstag, den 21. Dezember, 8.30 Uhr in der Maria-Hilf-Kirche

Plötzlich und unerwartet verstarb in Dirschau meine über alles ge-liebte Frau, meine treue Lebens-gefahrtin, meine heißgeliebte Mama

Frau Martha Gerdien geb. Kötschau

blühenden Alter von 40 Jahren In großem Schmerz: Huge Ger dien und Töchterchen Iris

Dirschau, Neustadt, Wied, Wiesb Blebrich, im Dezember 1943 Die Beerdigung findet am Freitag, 17. Dez., um 14.30 Uhr, auf dem Friedhof in W.-Biebrich statt

Durch Terrorengriff and Kee-sel in der Nacht vom 22. zum 25. Oktober 1945 wurden unverge8liche uns die lieben Eltern, unser Vater

Oberstabserzt a. D. Dr. med. Ernst Vogelsberger

Regierungsmedizinalrat s. D. prakt. Aizt und Frauenerzt haber des Elsemen Kreuzes I. s. KI. 1914's u. and. Kriegs- und Friedensauszeichnungen end uneere gütige treusorgende Mutter

Else Vogelsberger

geb. Feber genommen. Ihr Leben war ausge-füllt dürch Liebe und Fürsorge für uns und umseren gefallenen Bruder

in tiefer Trauer: Dr. med. Wolf-gang Vogelsberger, Assist.-Arzt, Im Felde / Margret Vogelsberger, z. Z. Kassel-K. (am Hutekamp 11) Bertin, Mainz, Freiburg I. Br., Wies-beden, Kassel, im November 1943

Nach einem arbeitsreichen Leben in treuer Pflichterföllung, verschled nach kurzer schwerer Krankhelt mein lieber Mann, mein guter Vater, Großvater, Schwager und Onkei

Karl Harbach

im 79. Lobensjahre.

Die trauerndes Hinterbilebenes Michelbach, den 14. Dezember 1943 Die Beerdigung findet Freitag, den 17. Dezember, 15.50 Uhr, stett

Nach kurzer schwerer Krankhelt entschillet am 15. Dezember 1943 mein lieber Mann, unser herzens-guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Philipp Killan

Lend- und Gestwirt nach vollendetem 76. Lebensjahre. War ihn gekannt, welb was wir verloren haben.

In Hefer Trauer: Preu Lina Kille und ihre Heben Angehörigen W.-He6loch (Adolfstr. 5, Hermennshof), W.-Sonnenberg, den 16. De-cember 1945

Die Beerdigung findet am Freitag. 17. Dezember, um 14 Uhr, vom Treuerhaus aus stett

Heute entschilef senft nach kurzer Krankheit mein Innigstgeliebter treusorgender Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Groß-

Herr Heinrich Ickrath

Im Alter von 88 Johren in tiefer Trouer: Preu Anna Ick-rath, geb. Stahl, und Kinder, nebat allen Angehörigen

W.-Blebrich (Hindenburgellee 145), den 14. Dezember 1943 Die Beerdigung findet in eiler Stille statt. Kranz- und Blumen-spenden sowie Belfeldsbesuche dankend verbeten.

Die Sektkellerei Henkell & Co. ver-liert in Direktor H. ickraft ihren begeisterten und treuen Mitarbei-ter, der fast 50 Jehre lang die Ge-schicke des Hauses mit geleitet hat. Karl Henkell

Ein sanfter Tod erlöste unsere gute freusorgende Mutter, Schwie-germutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Josefine Jäger Wwe.

geb. Georg von threm schweren telden in 83. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Jäger v. Frau / Josefine Nerbel, geb. Jäger / Julius Ner-bel / Emilie Hecht, geb. Georg Wiesbaden (Bismerckring 21), den 12. Dezember 1945

Die Trauerfeier fand im Sinne unserer lieben Verstorbenen in alle Stille statt

Am 13. Dezember 1945 wurde mein liebe Frau, unsere gute Mutter

Frau Eva Aumüller geb. Seche

von schwerer schmerzvoller Krenk-heit erlöst.

tm Namen der Angehörigen: Peter Aumüller / Ernst Aumül-ter / Hermann Aumüller

Die Beisetzung findet in Kelkhelm-Süd statt. Wir bitten, von Bei-leidsbesuchen absehen zu wollen.

Nach kurzer schwerer Krankh wurde meine liebe Schwester

Anna Plähn

Dr. R. Plähe / Ida Plähn-Lebah Wiesbaden, Freiburg/Brg., 14, 12, 43 Die Einäscherung ist, dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend, in aller Stille erfolgt.

Heute entschilef sanft nech len-gem schwerem, mit großer Geduld ertregenem Leiden meine liebe, treusorgende Frau, meine gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Breidenbach

m Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer: Kerl Breiden-bach / Anna Breidenbach Wwe, geb. Wirth / Annemarie Breiden-bach (Enkel)

Wiesbaden (Scharnhorststraße 3), Mainz-Gonsenhalm, St. Goar, den 15. Dezember 1943

Die Beerdigung findet am Sonn-abend, 18. Dezember, um 8.45 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt. Traveramt: Freitag, 17. Dez. 8 Uhr, in der Pfarrkirche Elisabet?

Der liebe Gott hat heute meine liebe, stets gute Mutter, Schwie germutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Charlotte Swihota geb. Pitton

schwerem Leiden im Alte 55 Jahren zu sich gerufen. in stiller Traver: Familie Martin Swihota und alle Anverwandte W.-Biebrich (Armenruhstraße 21), den 14. Dezember 1943

Die Beerdigung findet am Freitag, 17. Dezember, 15 Uhr, auf dem Friedhof W.-Biebrich statt — Das Traueramt ist am Sonnabend, dem 18. Dezember, in der Marien-Pfarr-kirche

Gott dem Altaschtigen het es ge fallen, meine liebe Frau, unsere treubesorgie gute Mutter, Groß-mutter, Schwiegermutter, Schwe-ster, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Harz geb. Krahn

im Alter von 54 Jahren nach langem schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

In stiller Trauer: Peter Hars / Pamille Jekob Hers / Joseph Hars / Goschwister Krahn / Fa-mille Georg Walk / Famille Ja-kob Berg / und alle Vorwandte Bieldenstadt 1, Ts. (Adolf-Hiller-Straße, W.-Blebrich, Welterod, den 14. Dezember 1945

Die Beerdigung findet am Freitag, 17. Dezember, 15 Uhr, in Bleiden-stadt statt

m 14. Dezember 1943 entschlief anft nach kurzer schwerer Krank-elt meine liebe Schwester und chwägerin, unsere herzensgute

Frau Louise Baecker

m 47. Lebensjahre.

im Namen der trauernden Hinter-bilebenen: Oberstudienrat Ger-hard Sauer / Friedel Sauer, geb. Schelch

W.-Blebrich (Gartenetr. 17), Wies-baden (Keiser-Friedt.-Ring 69, 1.), im Dezember 1945

Die Beerdigung findet am Sonn-abend, 18. Dez., 10 Uhr, auf dem Friedhof W.-Biebrich statt. Das Traueramt ist am Freitag, 17. De-zember, 8.15 Uhr, in der Marien-ptarrkirche W.-Biebrich

Am 12. Dezember 1943 ontschille ch und unerwartet unser Kind, Schwesterchen und

Gisela

m Alter von fünf Monaten In stiller Traver: Familie Hofm Wiesbaden (Rheinstraße 86) Die Beerdigung findet Freitag, um 13.15 Uhr, auf dem Südfriedhof statt

Danksegung. Für die vielen Be-weise herzlicher Teilnahme beim Hinschelden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Groß- und Ur-senen wir. Hinschelden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Groß- und Ur-großväters, Josef Knauer, sagen wir allen Innigen Dank. Frz. Scholl u. Frau Christina, geb. Knauer / Josef Knauer und Frau Josefine, geb. Weber / Joh. Isinger u. Frau Anna, geb. Knauer / Heinrich Knauer und Frau Marle, geb. Heifering / Joh. Kläfer u. Frau Martha, geb. Knauer / und Enkolkinder. Rauenthal

Danksegung. Für die zahlreicher Beweise herzlicher Teilnahme er Sewelse herzlicher Teilnahme an dem Verlust meines gellebten Mannes, unseres guten Vaters, Hans Biets, danken wir herzlichst. Frau Lette Bietz, geb. Jigen, und Kinder. Niedernhausen I. Ts.

Danksagung, Für die vielen Be-walse aufrichtiger Tellnehme, die uns bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unseirer guten Muttor, Frau Therese Schraub, zuteil wur-den, sagen wir allen rocht herz-lichen Dank, im Namen aller Hin-torbliebenen; Joh. Bapt. Schraub und Kinder. Rauenthal

Danksagung, Wir danken herzlichst all denen, die uns beim Helmgang unserer lieben guten Motter, Frau Sesenne Uirlich Wwe, geb. Klein, ihre Teilnahme bewiesen, Familie Hens Krieger / Familie Georg Ui-rich / Familie Willi

Denksegung. Für die vielen Be-weise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwieger-mutter, Großmutter, Schwiester, Schwägerin u. Tante, Frau Johanna Mauer, geb. Ruppracht, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Im Nemen der trauern-den Hinterbliebenen: Aug. Mauer. W.-Kloppenheim

Danksagung, Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hin-scheiden meines lieben Mannes und guten Vaters, Georg Lohnes, segen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank, Frau Resa Lohnes und I Kinder. Wiesbaden (Michelsberg 28)

Danksagung. Für die herzliche Teil nahme beim Hinscheiden meine lieben Frau, unserer freuen Mutter chwiegermutter und Großmutter egen wir unseren herzilchster segen wir unseren herzlichster Dank im Nemen der Hinterbilebe nen: Prof. Dr. Gettfried Zedler. Wiesbaden

Danksagung. Für die hetz-liche Teilnahme bei dem Heidentod unseres lieben Sohnes, Heinz Schreier, Grenadier, sagen wir auf diesem Wege allen unseren Innigsten Dänk. Familie Antoe Schreier. Wiesbaden (Plata-nenstraße 76, 1.)

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Antellnahme bei dem schwaren Verlust meines gellebten Mennes, seiner beiden Buben treubesorgten Vaters, unseres yuten lieben, ältesten Sohnes, Schwiegerschnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Netten und Vetters, Kart Bess, Obergoff, der Feldgendarmerle, sagen wir allen unseren herzlichsten Denk. Im Namen aller Trauernden: Frau Im Namen aller Trauernden: Frau Berta Boss, geb. Groß, Kinder Al-fred und Karlheinz / Georg Boss und Frau Käthe, geb. Kuchel (als Eltern). WeDotzheim

Denksagung. Allen, die uns durch Wort und Schrift bei dem uns so schwer getrof-fenen Verlust meines unvergesse-nen-braven Schnes, unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels, Neffen und Bräufigams, des Feldwebels Erich Schlosser, ihre Anteilnahme bewiesen haben, sagen wir innigbewiesen heben, sagen wir innig-sten Dank. Frau Ellse Schlosser Wwe. nebst Kindern / Else Duhm (als Braut) und Eltern. Wiesbaden (Kellerstraße 11)

Danksagung. Für alle lieben Worte, die dem Gedenken unseren geliebten Schaes und Bruders, Masch-Gefrelter Ernst Drexel, Freiwilliger der Kriegsmarine, galten, unseren herzlichen Denk, Freu Thora Drexel / Ellen Wagner, geb. Drexel / Obergefr, Gestav Drexel, Wiesbaden

Denkragung, Für die vielen Beweise herzlicher Antell-nahme beim Heidendod un-seres lieben Sohnes, Bruders, Enkels und Schwagers, Anten Schiebei, Reiter, segen wir eilen un-seren Innigsten Dank. Im Namen aller trauernden Hinterbilebenen: Christian Schiebei und Frau Anna, geb. Welz. Hettenhain im Taunus

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteil-nahme anläblich des Helden-todes unseres lieben Sohnes, Bruodes unseres lieben Sohnes, Bru-lers und Neffen, Oskar Häring, litz. In einem Gren, Regt., spre-hen wir auf diesem Wege unseareb en herzlichsten Dank aus. Familie Oskar Häring, W.-Blebrich (Tannen-bergstraße 100)

Denkragung. Für die überaus große und herzliche Anteilnahme, die uns anläßlich des Heldentodes unseres
treuen, unvergeßlichen Sohnes,
Helez Müller, Gefreiter in einer
Schwadron, erwiesen wurde, sagen
wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank. In stiller Trauer
im Namen aller Angehörigen. Famille Heinrich Müller, Obergefreit,
Leonhard Försch und Frau, geb.
Müller. Wiesbaden (Schwalbacher
Stroße 85) Danksagung. Wir denken allen von ganzem Herzen für die warme Teilnahme, die uns beim Tode unseret unvergeßlichen ältesten Schnes, lieben Bruders, Enkels, Neffen u. Vetters, Willi Müller, Gefreiter, in so reichem Maße entgegengebracht wurden, Familie Wilh, Müller und alle Angehörige, (Allicherstrafe 12 III.)

Angehörige, (Blücherstroße 12, III.) Danksagung, für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-nahme an dem schweren Verlust unseres lieben unvergeb-lichen Sohnes, Helex Deuser, Gefr-in einem Gren-Regt., sagen wir eilen unseren herzilchsten Dank. In tiefem Schmerz: Ludwig Jung und Freu Agnes Jung, geb. Kirst / Geschwister: Agnes, Inge, Kurt / u. Verwandte. Wiesb. (Wiesenstr. 7)

Danksagung, Für die vieler Beweise herzlicher Teilnahme Boweise herzlicher Teilnahme en dem Verlust, der uns durch den Heldentod meines geliebten unvergeöllichen Mannes und ileben Vaters meiner Kinder, Sohnes, Bruders, Schwegers und Onkels, Franz Petermann, Gefreiter in einem Gebirgsjäger-Regt, betroffen hat, sagen wir allen unseren innigsten Dank, in stiller Trauer in Namen aller Angeböriener Frauer im Namen aller Angehörigen: Frau Christine Petermann, geb. Hartel, und Kinder, Wiesbaden (Römer-hare 5) und Kli berg 5)

Bestattungsinstitut Wilhelm Vogler u. 36hne, Blücherplätz 4 u. Jehnstr. 8, Anuf 25500, übernimmt Bestattungen aller Art, Ueberführungen mit eige-nen Leichenautos

Familienanzeigen

Die Geburt eines kräftigen Sonntags-jungen, Albert Peter, zeigen in denkbarer Fraude an: Loni Krafinig, geb. Wörner, Feldmeister Peter Krafinig, z. Z. Baden-Badon. W.-Bierstedt, Wiesbadener Straße 13

Ein kräftiger Stammhalter ist ange kommen. Dies zeigen hocherfreut en: Toni Schmidt, geb Eldracher, z. Z. Josefshospital, Karl-August Schmidt, Gefr., z. Z. Wehrmacht Roswitha-Carla, Y 14. Dezem-ber 1945. Als letztes Vermächtnis meines geliebten Mannes wurde mit ein gesundes Midel geschenkt, in dankbarer Freude: Erlika Hundhausen, geb. Grüdelbach, Wsb., K.-Fr.-Ring 15 5-6 m gut erhalt. rsula. 6. Dezember 1943. Die glückliche Geburt einer gesunden Ischler zeigen in dankbarer Freude an: Emilie Amanda Debusi, geb. Scherer, z. Z. Rotes Kreuz, Fritz Debusi, W.-Biebrich, Heppenheimerstraße 1

More Verlobung geben bekannt: Frieda Hof, geb. Gruber, Wiesb., Heinrich Möller, Frankfurt a. M. Dez. 1945 Kinder-Usberschuha Pire Vermählung geben bekannt: Wilty Gteisberg, Grenadier, z. Z. Wehrm., Emmy Gleisberg, geb. Maxelner. W.-Schlerstein, Thieles Privatstr. 1. Trau-ung, 24. Dezember 1943, 15 Uhr, Pfarr-kirche Schlerstein.

kirche Schlerstein
Ihre Vermählung geben bekannt: Uffz.
Harstd Berift, Liese-Lotte Berift, geb.
Lehr. Wiesbaden, Gutenbergpietz 5.
Darmstadt, Bismarckstr. 61, 14, 12, 1945
Puppen-Zimmer- u.
-Kücheneinrichtung.

Verloren - Entlaufen

Verion

Seldbörse, rot, mit Immerstraße Straße-Stadt Krankenhaus veri. Aus straße-Krankenhaus veri. Aus straße-Krankenhaus veri. Aus straße-Stadt Krankenhaus veri. Aus straße-Krankenhaus veri. Aus straße-Krankenhaus veri. Aus straße-Krankenhaus veri. Aus straße-Krankenhaus veri. Aus straße-Krank Bel. Schwenk-Schäfer, Blamerckr.25, IV
Die Person, weiche Montag, 16 Uhr,
im Flur des Hauses Wilhelmstr. 34 aus
dem Kinderwagen eines krank, Säuglings d. Deckbett (grün, Satin-Federklissen m. weiß, Bex.) u. rosa DamastSteppdecke gestohlen hat, wird um
sofortige Rückgabe nach Wilhelmstraße 34, II (Kinderärztin) od. Fundbüre Polizei gebeten

Fausthandschub, rotbraun, mit bunten Streifen, 8. Dez. verloren, Abzug, bei Glasner, Moritzstr. 8, Hth. Part. r. Stoffgertel, bi., mit Schnalle, Dienstagebend verl. Gegen Belohnung abzug. Dreiweidenstraße 4, II.

Geldscheintasche, gelbbraun, m. gröb. Geldscheintasche, gelbbraun, m. gröb. Geldbetr. Mentag v. Hauptpost bis schellenberg am Markt verl. G. gute Bel. abzug. Fundbüre oder Tel. 23832

Geldbörse, rot. Inhalt etwa 50., u. 2 Urakatten verl. zwisch. Utg. Merk. Z. Zusch. H. 4180 WZ. Michelsberg. Gegen Belohnung abzugeben Fundbüre.

Geldbörse, rot. Inhalt etwa 50., u. 2 Urakatten verl. zwisch. Utg. Merk. H. 4180 WZ. Zusch. H. 4180 WZ. Lederhandschuhe, Ig. Buttle u. 2 Kühe, davon eine Fahrkuh, etwa 12 Ztr. schwer, zu vk. Waltrich, Schlüsselbund Inpresidant Schalland.

Unser Lokal ist am Bescherabend geöffnet. Kulmbacher Feisenkelier, Inh.
Hugo Haegemann und Frau, Teunusstraße 22

Link. H 45 WZ.

Puppenwiege, 70 zm.

Ilin Transport frischmeikender u. hoch
fragender Kühe und Rinder einge
traßen unter
Lusdriffen unter
Lusdr

Tauschverkehr

D.-Schuhe Or. 37-38, oh. Abs. s, gut erh., suche 36-361/s, gl. welche Ferbe, oder ebens Zinkwanne 85 : 55. Zuschr. L 5698 WZ. Federboa, grün, s. eleg., suche 2-3 Norz- od. Marder-felichen. Zuschrif-ten L 5701 WZ.

Herren-Schlittschuhe, 31 cm, e. D.-Schlitt-schuhe, 26 cm, suche K.-Rollschuhe. Zu-schrift. L 5703 WZ. 2 Pear Sportschuhe, br., tadell., 39-39's, suche gleichw. Or 40-41. Zuschriffer L 5702 WZ. Kinderlederstiefel,

fadell., Gr. 28, gef., suche Dyn.-Taschen-lampe. Büning, W.-Biebrich, Siegfried-Waschlisch, gr., Eich. mit Marmoraufists, Plüschtischdecke, suche Reiseschreib-meschine. Zuschrif-len L 5708 WZ.

ed.-Einricht.-Koffer, kl., gr. Staditasche tuthe gut erh. eleg. D.-Wintermantel od. Kostům Gr. 42. Zu-schritt. L 5706 WZ. Dam.-Pelamütze, br. 2 P. seid, D.-Kr strümple, suche gut erh. D.-Schirm. Zu-schrift. L 5687 WZ.

D.-Sportschuhe, Or. 39, sehr gut erh., suche nur ebenso gut erh. Pumps 39, Zuschr. L 7963 WZ. Lederhandtsche, gr. schw., schöne Gile-derpuppe, suche Staubsauger, 110 V. best, Fabr. Wert-ausgl. L 5689 WZ. Anzug, sehr gut er-hellen, sedhe guten Staubseuger od, gt. Radio oder Bett-kautsch. Werteusgl. Zuschr. L 5692 WZ.

2 Paar Demonschuhe Gr. 39, suche Dem.-Wintermentel (42), eventi. Aufzehlung. Zuschr. L 5693 WZ. Puppe, s. gut erh. suche Federbatt Zuschr. L 5694 WZ Kleiderschrank, 1für., D.-Halbschuhe mit Blockabs., 37%, od. schöner D.-Pullover, Or. 44, gut erhalt., suche ebansolches suche ebensolches Demenfahrrad, Zu-schriff, L 5695 WZ.

Feldteleton, Märklin Rokla Baukastan, University, suche gut erhalf. H.-Reit-stiefel 43 od. Dam-schaffst. 39-40, evil. Aufz. L 5697 WZ. Wildlederschube, t.I. (Bos), gut erhalt, suche ebens. br. Stratjenschube 39 % bis 40. Zuschriften L 5696 WZ.

dreiermig m. Perg-Schlimchen, suche Damenschirm, gut erh., mögl. rof. Zu-schrift, L 5691 WZ. 5-6 m gut erhelt. Scheibengerdinen. Zuschr. 8 582 WZ., Wiesb.-Biebrich

42, gut erh., suche Kinder-Weberschuhe Oröhe 28-31. Zu-8 578 WZ., Wiesb. Herrenpelrmantal, le

sehr gut. Zustand, suche Damenpelr-mantel. Zuschriften u. 8 580 WZ., W.-Biebrich

Elektr. Tischherd. Elektr. Tischherd, 220 V., Stiefel, 36, schw. Wintermanief, Fohlenpelzjacke 42, kl. Figur, Damen-schuhe 37/s, alles gut erhalt, suche ebensolch. Kinslerwagen, Puppen-wagen, Eisenbehn, Kinderstiefel Gr. 35, D.-Rell- od. Schaff-stiefel, H 2490 WZ.

BS.-Gemetolchaft (B) Braff derch Freede

Ortswaltung Blebrich, Sonning, 19. De zember, Wanderung: Nerotal, bengrund, Platte, Unter den Elch Merschzeit: 4 Stund. Treffpunkt Blebrich: 9-10 Uhr Bunsenstr. (Hal stelle der Linie 8), für Wiesbeden 9.30 Uhr Neues Museum

Kurhaus - Theater

Kurhaus, Freitag, 17, Dez., 18.30 Uhr: II. Dichterlesung, E. M. Mungenast II. Dichterlesung, E. M. liest aus seinen Werken

Brunnenkolonnado, 11.50 Uhr: Konzert Deutschos Theater, Großes Haus. Fr., 17. Dez., 16.30—20.30, E 8, Preise A: "Egmont"

Residenz-Theater, Fr., 17, Dez., 18.50 bis 20.50, VI 9, Pr. i: Romantik, ge-sungen und getanzt

Scala, Großvarieté, Heute, 19 Uhr, Premiere, Das große Welhanschtstestprogramm, u. a. Bernt Glorie und
Lindy, eine der schönsten Varietéattraktionen; Brucks und Brucks, komischer Radfahrakt; Schartons berühmte Marionetten, mit vollständig
neuer Serie; Hans Watterich, Manipulator; M. u. W. Landmann, wegen
des großen Erfolges prolongiert;
Sonja Holzmüller, bestbekannte
Schulreiterin; Elsa Buss-Neesen,
Opern- und Operettensängerin; Kurt
Grundmann, der Komiker von der
Scala Berlin, Vorverk.; tägl, ab 16 Uhr

Filmtheater

Thalle-Theator, Kirchgasse 72. Heute letzler Tag: "Ein glücklicher Mensch". Ab Freiteg in Wiedersutführung: "Frasquita", nach der gleichnamigen Operatte von Franz Lehär. Es Wirken mit: Jarmila Novolna, Hanns Heinz Bollmann, Heinz Rühmann, Charlott Daudert, Hens Moser, Rudolt Catt. Nicht jugendfreit Keine telefon Bestellungen. Wo. 15, 17.15, 19.30, Soauch 13 Uhr

Ute-Palast. Die Liebe zweier Männer zu einem schönen Mädchen ist die Utsache eines Zweikampfes, dessen überraschender Ausgang die fes-unterhaltsamen überraschender Ausgang die fesseinde Handlung des unterheitsamer
prag-Films: "Der zweite Schuß" bestimmt. Susi Nicoletti, Hanna Witt,
Richard Häußler, Ernst v. Klipstein,
Gustav Waldau. Spielleitung: Martin
Fritsch. Musik: Georg Simker. — Die
deutsche Wochenschau und der Kulturfilm Posen, Stadt im Aufbau.
Nicht jugendfreil Täglich 14.30, 17,
19.30 Uhr. Vorverkauf; Sonnabend u.
Sonntag von 11—13 Uhr

Walhalla-Theater, Varieté, "Brillanten mit Hansi Knoteck, Hilde Körber, Viktor Staal, Hans Brausewetter, Ari-bert Wäscher, Charlott Daudert. Ein Film voller Spannung, Rätsel und Ueberraschungen. Bühnenderbietung. Nicht jugendfreil Beginn: 14.80, 14.50 und 19.30 Uhr

und 19.30 Uhr

Film-Palast, Schwalbacher Str., spleit
heute Donnerstag 15, 17.15, 19.30 Uhr,
letztmalig die derb-lustige Bauerhkomödie "Fich im Ohr". Ab Freitag
der Terra-Film "Wens die Sonne wieder scheint" mit Paul Wegener, Paul
Klinger, Bruni Löbel, Maria Koppenhöfer, Ernst Waldow, Spielleitung
B. Barlog, Musik Wolfgang Zeller.
Die neueste Wochenschau läuft vor
dem Hauptfilm. Es ist ein seiten
schöner Film nach dessen Wiederaufführung bei uns fortlaufend gefragt wird.

fragt wird.

Apollo, Moritzstraße 6. Heute letzter fagi "Verliebte Unschüld" mit Adriana Benetti, Vittorio de Sica. Jugendliche nicht zugelässen. Ab morgen: "Dr. Crippen en Bord". Ein berühmt. Kriminalfall findet hier seine vollendete filmlische Vollendung. Darsteller: Rudolf Fernau, René Deligen, Gertrud Meyen, Anja Elkoff, Jugendliche nicht zugelässen. Beginn: Wo. 15, 17.15, 17.30 Uhr, So. ab 13 Uhr

Capitol, am Kurhaus. "Nacht ohne Ab-schled" mit Anna Dammann, K. Ludw. Diehl, Hans Söhnker, Wie hoch die Pflicht oft über der Liebe stehen muß, das zeigt uns dieres Film-werk mit aller Eindringlichkeit. Ju-gendliche nicht zugelassen. Beginn: Wo. 15, 17.15, 19.30, So. eb 15 Uhr tune-Theater, Schwelbacher Straße 57.

"Was geschah in dieser Nacht". Be-ginn 15, 17.15, 19.30 "Uhr Astoria, Bieichstraße 40. Tel. 25637. Heute letzter Tag: "Die unerhörte Frau". Fita Benkhoff, Johannes Rie-mann, Wolfgang Liebeneiner. Für Jugendliche nicht zugelassen! — Ab Freitag: Camilla Horn und Viktor Jugendiiche mille Horn und Viktor de Kowa in dem entzückenden Schlagerspiel "Wenn ich König wär!" (Mach die Augen zu und träum" mit mir von Liebe . . .). Für Jugendliche zugelassen. Anfangsbungen und des Lieben der Schlagerspiele stellt der Schlagerspi Jugendliche zugelassen. Antangs-zeiten: 15, 17.15, 19.30 Uhr, sonntags auch 13 Uhr

Olympia-Lichtspiele, Bleichstraße 3. Liane Haid, Viktor de Kowa, Paul Kemp in "Das Schloß im Süden". Jugendliche zugelassen. Beginn: 15, 17-15, 17-30, sonntegs auch 13 Uhr Union-Theater, Rheinstr. 47, Tel. 27758.
"Diskretion — Ehrenseche", mit R.
A. Roberts, Hell Finkenzeller, Theo Lingen, Ida Wüst. Anteng Wo.: 15, 17.15, 19.30 Uhr, Sonntag ab 13.30 Uhr. Nicht Jugendfrei

Nicht Jugendfrei
Park-Lichtspiele W.-Biebrich. Donnerstag und Freitag: ein Peter-Ostermayer-Film der Uta "Gewitter im
Mai". Nach dem gleichnamigen Romen v. Ludwig Genghofer, mit Hensil
Knoteck, Viktor Stael und Paul Richter. Ein wundervolles, menschlich
peckendes Schauspiel voller starker
Konflikte vor dem einzigertigen Hintergrund der deutschen Alpenwelt,
Jugendfrei, Beginn: Wo. täglich 19.50.
Römer-Lichtspiele, W.-Dotsheim: "La Römer-Lichtspiele, W.-Detxheim: "La Paloma". 19.30 Uhr, Jugendfrei

2 Ulakarten
Michelsberg, Gegen
M



Senning, 19. Dezember, 11 Ulu Kassenoffn. 10 Uhr (Einlaß 10.50)

Symphonie desNordens

hafter Bilder aus den romantischen Ländern des Nordens Jugenditche in Begleitung Erwech-

BUFA-PALAST

Vorverkauf: am Sonnabend von 11-13 Uhr, Sonntag ab 10 Uhr



Mit einem Gemüserest und 1 bis 2 in Würfel geschnittenen Kartoffeln läßt sich ein KNORR-Suppenwürfel, der für 2 Teller reight, ouf das Doppelte verlängern.



Denn in keinem Folle darf die Ar belt dadurch ins Stocken geraten. es stillt das Blut und schützt vor Schnutz und schädlichen Keimen.

Hansaplast verbindet Wunden in Sekundet wenige cm erfüllen den Zweck

MAINZER AKTIEN-

BIER

Immer Qualität



ist für die Haustrau bei ihren Gedanken um die vorteilhafte Verroundung ihrer heute so wertvollen Backzulaten ein unternhaus Begriff Sie benutzt gern bei ihren Weihnachtsblicherei

die sparsamen Zectual riphates Zeta Repres Döhler Backfein-Rezepte Verlangen Sie diese host

Erfun

Döhler .



Sentliche Baufpackaffe für den Registrangsbesich bleis Abbeiliung der NASSAUISCHEN LANDESBA Westeden - Rheinstr. 42 + 44 Fernsprecher 59471